SEMPER PROGREDIENS

Außtheilung der Stangen in der Höhe.

Zu wissen wan das Obertheil der Stangen von A · B · C · biß vfs D · hoch ist so heben sie den Kopf vnd hals vber sich Dargegen das widerspiel bringt vnder sich nichts destewenniger lob ich das mittel am meisten das we-der zu hoch zu nieder wer Sondern die gemeine vnd rechte höhe ist dritthalben oder drei zwer Finger nach der Proportz oder eigenschafft der Biß / es zwinget dich dann die noth solches zu endern.

Von dem mitlern Bug.

Was anlanget den mitlern Bug ist zu wissen ie kleiner der Bug als bezeichnet E ie linder die stang-en sindt vnd ie mehr sie vber sich hebent / ie grösser aber der Bug als bezeichnet G · ie herter sie seind vnd das maul herbei bringen zur Brust wiewol man sie nach notturfft gros oder klein machen mag ist doch bezeichnet F das recht vnd gemeine mittel mit allen am bequembsten.

Das vntertheil der Stangen.

Wan die Stangen gebogen oder vorgeschossen sindt solt du wissen ie gerader sie seint / vnd hinder sich gehen gegen dem Reuter als die Stangen bezeichnet H · ie linder sie das Bis erheben vnd das maul für sich streck-en ie krümmer oder vorgeschossner sie sein als die stangen bezeichnet I vnd K · souiel mehr bringen sie das maul herbei zur Brust.

Desgleichen ist auch zu mercken das vnderhalb eine stangen auch lenger dan die ander sein mag vnd solches nach des Pferdes grös vnd sterck vnd nachdem es den Kopf tregt / vnd wan das Pferdt grosses lasts vnnd weiches Ruckens oder den Kopf nider vnd nicht stet trüge / So mache man ihm die stangen etwas lengers dan nach gemeinem brauch das hilfft im viel außer dem wo es nicht die notturfft erfordert wil ich selten das das vndertheil der Stangen vber einer spannen langk sei Darumb befleiß dich soviel müglich das du die Stangenn ehe kurtz dan lang gebrauchest doch mit massen das sie nicht des Pferdes grösse verstellen.

Von dem Kinreifthagken.

Damit ich auch nicht gern vmbgehen wolte So wisse das alle Kinreiffhacken gleich vff dem Bug der stang-en vfftreffen sollen doch nicht zu hart das es geraumlich hin vnd wieder kommen kan als bezeichnet vnd dann dise Kinreif eim Pferd viel bequemer vnd besser zu tragen kummen dan wan die hacken zu kurtz oder langk seinndt.

Ein gantz Bis mit einem verborgnen Kinreif mit seinen kürtzen vnd langen Stangen.

Dises Bis mitsambt diesen stangen vnd Kinreiff ist das man ein Pferdt damit probiren kann was für tück oder sitten es in ihm hat/ oder was geneigt ist/ ob es hart oder weichmeülicht ist oder was gemüths es im maul ist das mag man mit diesem erfaren wilt dü wissen ob er gern vber sich oder vnder sich woll So merck wan dü ihn vnder sich haben wilt so mache im oben die stangen kürtz vnd vnden langk. wilt dü ihn noch mehr vnder sich haben so mache im die Stangen vnden gar langk vnd oben gar kürtz Wilt dü ihn aber hertzü haben so machs oben ein wenig lenger vnd vnden ein wenig kürtzer mit einer gebognen Stangen die vnten einen Bug hat Wilt du ihn aber vber sich haben So mache die Stangen oben aüs hoch vnd vnden gar kürtz Die aller kürtzest Stangen one ein Bug vnd oben vmbs aug kürtzer so wirst dü befinden was gemüts oder art ein Pferdt vngeferlich ist/ oder was für ein Biß dü an ihm solst machen lassen das ihm tauglich wer wan er aber wolt fort brechen so lege ihm das verborgene Kinreiff an/ so wirt er sich gern halten lassen. vnd ober das Bis wolte ansehen an die Scallones vnd den Kopf für sich strecken/ so brich im aüf einer ieden seitten ein Scallones aüs/ so wirstü erfaren vnd sehen das das Pferdt leichtlich züzeümen wirt sein vnd sich gernn halten lassen.

Von den geschloßnen Kappen Mündstücken/

Die weitten der geschloßnen Kappenmundstuck soll sein ein zwerhande vnd anderthalb Finger/

Wann nun die Pferde starck werden, vnd sich hartneulicht erzeigen/ wie vorgemelt/ so gebrauch die geschloßne Kappenmündstück oder gekropffte Biß/ wie mans nennen mag/ dann diese Bis zwingen ein Pferdt wunderbarlich/ dieweil sie nicht so dick sindt als die Holbis

Das Biß ist für ein Pferdt das ein trucken maül hat vnd den Kopf züsehr vnder sich tregt/ So mochte mann dis Bis braüchen/ denn es zaümbt sehr vber sich/

Wann sich zütrüg/ das ein Pferdt in seinem vornemen/ als sich offt begiebt/ seiner bösen vntugent vnd störrisch-em Kopf nach nicht würde abstehen/ so gebraüch diese zwei Biß mit den hohen glatten vnd gereifften walzen mitsambt dem harten dringstengla/ voller ründen walzen/ die werden ihm one zweifel vorerzelte mengel gantz vnd gar benehmen vnd wehren/ sofern es ein wolüorstendiger Reütter mit geschicklickeit weis zügebraüchenn vnd damit vmbzügehen/

Von den geschloßnen Melonen oder Oliüa Waltzen/

Die weitten der Mellonen oder Oliüa Waltzen soll sein ein zwerhande/

Wann ein Pferdt ein eng maül hett/ vnd doch hart vom Billern wehr/ So magstü im tauglicher weis ein~~legen ein~~ Bis mit Melonen/ in form der Oliüa/ oder Spillingwaltzen ohne ringla vnd nichts anders denn das Beikettlein darob/

Dise Melonen macht man auch etwas größers vf Knoblochs art/ vnd auf ein iede seiten ein ringlein daran wann ein Pferdt das maül wolt krümmen/ das ist/ wann es sich mit den lefftzen weret vnd nicht vf die Biller sich lainet/ wie es sich gebürt/ so braüche dis Bis dann dise Melonen beschliessen sich dermaßen im maül das es sich darauf leint/ das einem wol verwündern mocht/

Wann ein Pferdt ein tieff maül hat vnd die züngen vber das mündstück steckt/ dringet/ oder dieselben neben ausschlecht so leg man ihm ein solch Bis ein/ das wirt in mehr zwingen dann die andern/

Das ist gleichsfals zügebraüchen/ ist aber noch herter dann das itzgemelte/ das machts dieweil es gereifft ist/ Derhalben wann iünge Pferde dringen/ vnd die züngen vber die Mündstück stecken/ so gebraüch dich ~~der Bis~~/

Von den Striegel Bißen/.

Dise Mundstück seint gar leise/ vnd sehr zaümreiche Bis/ man mag sie für ein itzliches Jünges Pferde braüchen/ an stadt des Holbis/ Sonderlich wann ein Pferdt ein dicke züngen hat/ So soll man diese Mündstück in der mitten desto gebogner machen/ damit sie der züngen genügsam freiüng geben/ das ein Pferdt die züngen darüntter vff vnd abschieben kan/ sie seindt für Pferde die nicht viel im maül leiden wollen/ gerne gellen vnd trückne Meüler haben/ vnd die züngen vber das Mündstück stecken/ Wann ein Pferdt faül ist/ vnd im Bis nicht arbeiten will/ So macht man die Ring in die Mündstück scharff gekrümt oder von Küpfer/

Von allerlei geschloßnen Mündtstucken

Die weitten der Glocken Bis soll sein ein güte zwere handt.

Wann ein Pferdt das Maul krümt wie züuor gemelt vnd sonsten zarte Biller hat, so magstu ihm anle-
gen glocken waltzen mit ründen glatten böden, wie du vor augen sichest/

Disem ist auch gleich in seiner wirckung vnd crafft dis mündtstuck mit den glatten Birn mit 2 gezeichnet/ wan
man aber an deren bisen eines außen ein ringlein legt, soviel krefftiger thüt es sein werck im maül, wie sie dann deut-
lich abgerisen seindt/

Dis Mundtstuck mit vorterten Flachwaltzen, zaumbt ein wenig mehr herbei, dieweil es vf die Biller vnd nicht vf
die zungen zaumbt, dann es ist ein güt zaumreich mündtstuck/

Dise Biß mit ausgefülten erhobenen waltzen seindt sehr hart, machen eim Pferd ein gut feucht maül, Dann
es hat ein Pferdt die züngen frei darinnen vnd müß immer arbeiten von wegen der Apfel, die im an gaümen fallen/

Verbotene schedliche Mündstuck.

Ich will dir aber nicht bergen, das etliche vors maül können brauchen ein stab mit runden waltzen, oder mit starck-
en Ringen erhöhet, gleich wie die Reder die man sonst Mülstein nent/ Aber ich ermane dich das dü sie fliehest von
wegen des gewalts, Darümb Ich sie nicht vorzeichnen oder abreissen wollen, Sondern gebraüch dich der mündtstuck
wie dü sie bis anher vnd noch ordentlich verzeichnet gesehen vnd sehen wirst/

Das Mittelstuck verbotten/

Merck auch das weder in diesen noch andern Mündtstucken ein mittelstück sei, wie man sie vor alters gebraucht
vnd auch noch zü dieser zeit an etlichen örten breüchlich, dann es hats die erfarüng geben, vnd wirt dichs lehren, das
ein schedlich ding sei/ Wann dich aber für güt ansehe in was lieblichers züuorordnen, so mache an stadt des
scharffen mittelstücks ein dringstengla oder neben dem mittlern gewerb ein Ringlein, wie dü dann das aügenschein-
lich in den müntdstücken sehen kanst/

Die rechte weiten der Eichel mulstein oder andrer Bis mitten zwischen zweien Waltzen sol sein ein güten zweren Daümen, damit sie der Züngen gnügsam befreiüng geben/

Dise Bis mit ründen glatten Eichelwaltzen braücht man fur Pferd die zimblich hart für der Faüst seindt vnd
balt wündt im maül werden, dann weil die Waltzen glat seindt, können sie kein Pferdt im maül verletzen, diesen
werden aüch gleich geacht die Bis mit den hohen mülstein waltzen, seindt aber doch herter dann die Eichelwal-
tzen, werden gebraücht für hartmeülichte Pferdt, die vff den Billern oder Latten grose schwellen haben, Dann die
Waltzen kommen eim Pferd mitten in das maül vf das frische Fleisch, das man alsó ein Pferdt leichtlich mit die-
sen mündtstücken zemen oder halten kan/

Dise zwei Bis seindt gewaltig harte Mündtstuck braücht man für alle halsstarrige vorderbte Pferde die
vf der Lattüng viel Fleisch haben oder gar todt vf dem Kinback seindt vnd das mündtstuck in dem pariren od
stoßen mit dem Kinbacken ergreiffen, vnd sich nicht wollen halten lasen, da braücht man diese mündtstuck
zü/

Von den offnen Hol Bisen

Aller offnen Mundstuck rechte weitten unden / zwisch-
en dem Galgen sol sein ein guten zweren Daumen damit sie der
zungen gnugsam Freiung geben /

Hohe der Galgen und Gemsenfüs /

Die gekröpffte und offne Bis mag man im Bug hoch oder nider machen / Nachdem sie den maul des Pferdes bequem
und leidlich Doch der gestalt ie höher der Bogen verstehe den galgen oder Gemssen füs ie treffiger es ist zu mehrern ge-
horsam zu bringen / ie nidlicher aber ie freier daraus leichtlich zu verstehen / ire Krafft und wirckung die rechte /
und gemeine höhe der Galgen soll sein zwene zwer Finger / Derhalben solt du eigentlich wissen / das
man ein Galgen oder Gemsenfüs nicht höher machen sol / dann so viel sie der zungen gnugsam freiung geben und d[e]
den Gaumen in keinen weg vorletzen / es wer sonsten ein grosser schedlicher irrthumb / wiewols viel thar im brauch
gewesen und von wenigen vormerckt weren /

Offne Bis die besten /

Nuhn will ich auch anzeigen / die offne Bis die etwas bessers sindt und allerlei mengel des Mauls benemen
alle das man mit denen sambt guter Lehr und zucht die Pferd gerecht machen kan / Derhalben will ich erst
lich dis Bis setzen und guten underricht thun / wie und durch welche den zungen schlicken zu wehren /

Ich hab anfenglich angezeigt Das alle geschlossne Bis ubersich zeumen und alle offne Bis herbei zeumen / und
noch viel mehr wan sie ein Apfel haben Vorstehe aber das nicht allein die offne mundtstuck herbei zeumen
Stangen und Kinreiff müssen auch darbei und darnach gericht sein / So mercke das dise offne Hol-
bis nicht allein Pferden dinstlich sindt / sonderlich wan sie hart uff der Latten oder harte Biller haben / Derwegen
braucht man sie vor Pferdt die weich uf den Billern und sonsten gutes zaums und weit im maul seindt / auch dicke
zunge haben / damit sie ein Pferdt frei hat / so lege im dis erste Bis ein /

Wan ein Pferdt gar zart von Billern schlickt die zungen und greifft von einer seitten zur andern / so leg im das Holbis
ein mit einem Genskragen / bezeichent 2 welcher Genskragen die zungen freier gibt / und das maul zu sambt
dem gantzen Kopf zu mehrerm gehorsam zwinget /

Es begiebt sich auch bei und neben diesen mengeln / das etliche Pferdt nicht hart von Billern und guts mauls / gleich
wol nicht under sich noch den Hals hertzu biegen wollen / zudem auch mit den zenen nach den Stangen greiffen / d[a]z
Bis fassen davon zu lauffen / sich underfahen / denen ist notwendig ein galgenmundstuck oben mit einem Apfel und
umbgeschlagnen waltzen /

Ferner ist ein Pferdt weich von Billern weichmeulich und sich fast in das Bis leinet dringt / so leg im ein ein Hol-
bis mit einem Gansfüs und dringstengla / und so es in seinen gebrechen erhartet und zunehm / So müs man ein
herters an die stadt schreib

Von den gekröpfften oder offnen Kappen mundtstucken /

Wan aber das Pferdt ein gros weit maul hat und hart von Billern / so nim das Kappenmundtstuck mit dem Gal-
gen bezeichnet das wirt ihm was mehr zwingen dann das Holbis /

Dises ist ein gut zaumreich Bis zaumbt herbei / dienet einem Pferdt das ein dicke zungen hat / dan alle diese Bis mit
dem gebrochnen Genskragen seindt für Pferde die den Kopf für sich strecken / und das Bis uf die zene fassen /

Wan du besorgest und empfindest das ihm das itzgemelte Bis etwas zu lindt sein wolt und anfieng zu dringen / so ge-
brauch dich vorhin dis Mundtstucks mit bezeichnet / das ist etwas herter / dann das itzgemelte /

Wer das wan sichs fast weret mit den leffzen und das Bis zwischen die Kiefer zu bringen begert / und mit unstetem
Kopf hin und wider greifft / so leg ihm an / ein gekröpfft Galgenmundtstuck mit bezeichnet / das wirt ihm son-
der zweiuel mehr zu schaffen machen dann das Holbis / doch das mans gebrauch mit guter rechter Straff und O-
rdnung /

Von Galgen mundstücken

die etwas beseits dan die vorigen offne Bis.

Die höhe dieser Apfel sol sein ein guten zweren Daumen, wo mans ie höher haben wolt, so müste man die Apfel noch beser hinder sich richten, dann man sonsten pflegt,

Wan ein Pferdt hart von Billern vnd nicht weitmeulicht wer, so leg man im ein ein Galgen mundstuck mit Olliuen oder glatten Melonen waltzen,

Wan man an diese Melonen aussen ein Ringla macht, wirt es dem Pferdt forchtsamer sein, auch herter dann dz erste wann aber das Pferdt ein gros Maul hat, vnd gar hart von Billern wehr so müste man die Kappenmundstück wie zuuor angezeigt, vf dise art brauchen,

Ferner folget eben dieser art vnd form aber dise haben ire sondere krafft vnd wirckung den dringen zuesteuren vnd weren von wegen der Ermle oder dringstengla Als erstlich ist ein Pferdt zart von Billern vnd doch hart von gaumen sich in das Bis leget vnd dringt, so leg ihm ein ein Galgenmundstück mit den Oliuen vnd vmbgeschlagnen Ringlein sambt dem zwergstenglein

Wann ein Pferdt ein klein enge maul hett, vnd hart von Billern, so magk man ihm einlegen ein schlechtenn gantzen Gensfüs mit glatten oder gereifften Melonen oder Olliuen, Ist aber das maull gros vnd hart, so brauche man Birn oder glocken vf diese art wie dann volgt.

Wer das man sich ein Pferdt fast wert mit den leffzen vnd das Bis zwischen die Kiefer zubringen begert, So wollest du ihm ein Galgenmundstück mit Glocken oder Birn machen lassen vnd so neben an einer ieden Glocken oder Birn aussen daran ein Ringla gelegt wer weren sie deste herter vnd krefftiger wie zuuor auch gemelt,

Dis Mundstuck aber mit den Birn ist fast gleichs brauchs doch etwas herter vnd stercker sol aber mit ein harten Kinreiff gebraucht werden, man möcht auch an dise Galgen oben beseits an die runden vnd dan in das loch an stangen darinnen das Reiketlein ist, zwergstengla voller Ringla hefften, aber nicht an das ort, da sich das mundstück einschleüst, wie man vor zeiten vnd noch an etlichen Orten zuthun pflegt, Es ist auch nützlich zu wissen, ie höher die Löcher oben in Stangen darein man diese dringstengla macht, ie herter sie das Bis machen,

Dise Mundstück sol man allein zu Pferden brauchen die gantz böser natur, grosser Kifer harter Biller vnd mauls aufs Bis dringen, vnd andere böse stuck hinder im haben,

Von dem achten Mundstück welches etwas herter denn das nechstgemelte zaumbt gewaltig herbei ist für ein Pferdt das das Maul krumbt vnd die zungen aushengt oder vber das Mundstuck steckt, steüert auch dem dringen, Das mittelstück muss recht nach des Pferdes Maul gerichtet sein Als nemblich der oberst apfel hinnder sich nach der zungen Der vnderste vber sich nach dem Gaumen des Pferds.

Von allerlei offnen Mündtstücken/

Dises ist gar ein leise Bis/ ist für ein Pferdt/ das vf den Billern gern wundt wirt/ vnd nichts hartes leiden wil/ vnd ob albereit ein Pferdt sehr wündt im maül wer/ mag es an ein solchen mündtstück heil vnd zurecht gebracht werden/ zaümbt herbei/ gibt der züngen genüigsam befreiüng.

Dises ist fast gleich dem itzgemelten one das es gantz vnd nicht gebrochen ist/ wirt ein Strigel Bis genant zaümbt gewaltig herbei/ ist für ein zimlichen hartmeülichten Gaül/ der heftig vff die Faust dringet/ machtt eim Gaül die Biller nicht wündt

Item wann ein Neapolitanisch/ Spanisch oder sonsten ein ringdeutsch Pferdt nicht vndersich wolt/ vnd hett ein klein enge maül/ vnd wer zimlich hart im pariren vnd kein Kinreiff leiden wolt/ so lege man ihm ein dis Keneter Bis mit dem verborgenen Kinreiff/ dann es wirts wünderbarlich zwingen/ ob es schön die züngen gar frei hat/ wiewol dise Biss bei vns nicht sonderlich breüchlich sindt/ aber doch möcht einem ein pferdt zuhanden stossen das mans braüchen müste/

Dises Mündtstuck zaümbt herbei/ ist für ein Pferdt das hart im maül ist/ vnd liederlich wundt wirt/ so braücht man dieses galgenmündtstück mit den Eichelwaltzen/ dan es für solche Pferdt ein sehr hart vnd güt mündtstück ist/ macht eim pferd ein feücht maül/

Dises Bis zaümbt auch herbei/ ist für ein Pferdt das volles mündes ist/ vnd heftig aüf den zaum dringet/ hat ein Pferdt die züngen gar frei/ Dan es wollen nicht alle Pferdt mit der züngen gefangen sein/

Das Bis mit glatten Mülstein waltzen braucht man für güte hartmeülichte Pferdt die vf der Latten affen grosse schwellen haben/ dan die Waltzen zaümen ihn vf das frische Fleisch/ Wan man aber oben dring stengla daran macht/ vnd die waltzen gereifft würden/ So wer es gar ein hart mündtstück/

Dises Bis dient eim Pferdt das ein tieff maül hat/ Die waltzen seindt auch sehr hart/ machen doch nit leichtlich wündt/

Dis Mündtstück zaümt mit gewalt herbei/ wan die Stangen auch darnach gericht sindt/ ist für ein gaül der da aüsreist wan man in erzürnet/ vnd aüf keine seiten will/ so macht man beizügel an diese Ring damit man ihn wenden magk/ wirt genant ein scherbis dieweil es sich voneinander giebt wie ein Scher.

Die drei vornembste eigenschafft der Bis daraüf der gründt des zaüms stehet/.

Derhalben ist schliesslich zumercken das man ein iedes Pferdt den mehrern theil was für mengel des maüls hat/ one das so viel Bis gebraücht weren allein mit der künst vnd disen dreien eigenschafft der Bis wenden mag/ das erste ist das Holbis das ander das Kappenmündtstück/ geschlossen oder getropfft/ das dritt ist der Galgen mit Melonen aüf Olliua weis es sei mit oder ohne die Ringla hinden dartzwischen allein gebürt sichs das man ihm ir rechte Proportz geb/ wie ich hieuon treülich vnd in kürtz erzelet hab das alle geschlosne Bis vber sich vnd alle offne Bis herbei zeümen/ vnd noch viel mehr wan sie obertz ein apfel haben/ vnd die stangen aüch darnach gericht sindt/ wie ich davon auch güten bericht thün wil/ souil mir bewüst/ wie hoch mann aber eim Pferd das Bis gürten sol/ hab ich angetzeigt da ich von dem besatteln vnd zaümen der pferd geschriben hab/

Vermainung etlicher schedlicher missbreuch der Bis dardurch die Biller Kin/ zungen vnd das gantze Maul der Pferdt vorletzt vnd viel vbels verursacht /.

Wan schon ein Pferdt gar hart von Billern wehr vnd du legest im darumben ein die Bis mit dem Renglein oder die rauchen waltzen die Kampfreder die Ring vnd die scharffen erhöhung oder die gantze mundtstuck ꝛc. So sag ich doch das das Pferdt das recht anleinen fliehen wirt/ vnd du must derhalben mit gantz ringer vnd vfmerckiger handt reitten/ vnd wirt kein stettigkeit haben/ auch nichts rechts thun/ Gebe man im ie ein städte handt/ so wirt es sich nichts destweniger der scherff wehren wollen/ vnd auf den zaum dringen/ aus dem sich die Biller (welche bedeckt mit Fleisch vnd nicht mit eisen) leichtlich vorwunden/ vnd wie ich oben die vrsach von andern Bissen gesagt/ vnd hernach von Kinreiff sagen werd/ also auch da nun das Bis immer im maul streittet oder frett/ zwischen gesundem vnd vorletztem Fleisch thut es böse bewegnus vnd wirt nimmermehr gerecht/ dann durch den stettigen schmertzen den es empfindet/ kans seine gedancken zu dem guten ordnung nicht sehen die im sein Reuter zeigt Derhalben sich auch sein will mit des Reuters willen nicht vorgleichen kan/ wie solches die rechte Lehr erfordert/ sondern seine gedancken stehen nur dahin/ wie es sich solcher hert vnd vorletzung weren vnd erledigen möcht/ vnd ob es schon allbereit die vorletzung für ein nicht annehm/ vnd etwas rechts thet/ So wer es doch ein schedliche vnordnung ihm also das Maul zureissen lassen/ vnd behalten/ Darumb wann du eim Pferdt ein offen Bis einlegst/ so gib im sein recht anleinen/ vnd alsdan mit der Lehr mach es ringfertig vnd geschickt zu allen tugenden/.

Hart von Zungen /.

Ob das Pferdt hart von zungen wer/ vnd sich der Bis wehret/ fleuchts oder schlickts/ vnd man im mittelstuck die Redtlachs oder anders einlegt/ sie darunter zuebehalten oder zart zumachen/ vnd dise gegenwehr dardurch wegzunemen/ duncket mich auch ein grosser irrthumb sein Nachdem die Zung ein vnruig gliedt/ immer arbeit gleich wie die augenglieder Darumb so offt sie sich bewegt vnd findet da sie auch anleinet/ vnd vorletzt entweder so fleuchts/ oder obs gleich darunter liegt/ nachdem sie an ir selbst starck vnd böser empfindtlickeit/ kan sie es nicht mehr dulden noch sich gerecht machen/ thut derwegen altzeit vnordnung Dan man sichet vnleugbar/ das so man eim jungen Pferdt ein offen Bis einlegt/ das die Zung ihr gegenwehr verleurt/ vnd versichert sie ohne alle boßheit durch welches vnd mit hulff der Lehr thut ein Pferdt was es soll.

Vrsach eins bösen Mauls.

Ich thue dir auch zuwissen/ Wan ein Pferdt ein bös Maul hat/ das solches aus denen vrsachen eim herkömpt entweder das es hart von Billern/ Kin vnd zungen oder von vbriger tragheit das sichs im lauffen verleurt/ vnd mag alsdan die Lenden nicht mehr erholen noch leidlich erhalten/ Es begiebt sich auch etwan/ do es zu grosser empfindtlickeit vnd zuuiel geschlagen/ auch aus der maß vnd ordnung geritten/ so erstat es zum pariren den willen seins Reuters nicht/ sondern gedenckt mit dem fliehen vnd lauffen sich von seinem gehorsamb zuentschritten/ Darumb bringt es vfs Maul hinweg vortzweifelter weis/ Derhalben vorerzelten vnd nachvolgenden bericht/ die Bis anlangt/ in guter acht zunemen/

So ein Pferdt auf den zaum dringt aus schwachheit.

So das Pferdt auf den zaum dringet aus mangel der sterck vnd du es mit einem scharffen bis halten wilt, So
vergewisse ich dich es feret so viel deste vertzweiuelter dauon, vnd ob es sich doch zum theil halten liess, so thut
es zum mehren theil vielfaltige bewegung mit dem Kopff kompt zum pariren vnwillig vnd ausserhalb al-
ler mass. So du im aber ein Bis anlegest das nicht verletzt, vnd es ordenlich regirt wirt, Also das du
im die Cavira selten gibst vnd in gutte vnd gutem athem erhaltest, sambt den rechten ordnungen, so wirt das Pferd
ein schöne halten machen vnd gehorsamblich pariren.

Furs Bisdringen, Maulkrummen vnd Zungen ausstrecken.

Wan ein Pferdt aufs Bis dringt oder das Maul krumbt vnd sich mit den lefftzen wehrt, wiewol man dise
beide laster mit dem Bis wenden mag, Jedoch ist die ander zucht beneben nothwendig zumercken, Als diese,
Nim ein wenig dan ein span von einem subtilen stücklein, in der dicke eins zwifachen Repschnurleins, wie
in der gegenwertigen Figur deutlich zusehen ist, Dasselbige bindt vf einer seiten in das aug am zaum wied-
das Kinreiff, vnd wende es darnach dem Ross vnder das vnder lefftzen am maul also,
en gemelten lefftzen vmb das zanfleisch vornen herumb darinnen die zeen beschlossen vnd zihe es darnach Degs zwisch-
wider in das aug vf die ander seitten binds daselbst gleichergestalt wie du das erste gebunden hast, vnd ie bas
du es anzeuchst, ie herter mach das Bis, vnd so du es fleissig vnd subtil vf beiden seitten knupfest oder mit klei-
nen Hecklein eingehengt, so ist keiner der es sihet, oder merckt. Dergleichen möcht man auch
an stadt des stricklein ein Ketlein nemen das hilfft nicht allein fürs Bis dringen sondern wendet gentzlich
das es das Maul nicht krumbt, noch mit den lefftzen sich wehret, Zudem wan ein Pferdt die zungen
vber das ausreckt magst du dieselben hinein ziehen, erringert es auch, was zu sehr auf den zaum dringet,
Vnd wo es hart von Billern, so macht es sich mit dieser Kunst leicht, also das es demselben nicht wiederstre-
ben noch krafft haben kan. Vnd dis wirckt es nicht allein mit dem harten Bissen Sondern auch
mit einem ieden Kappenmundtstück oder Holbis.

Wan ein Pferdt das maul
aufreist hin vnd wieder schweifft.

Wan ein Pferdt das maul aufreist hin vnd wider schweifft oder krumt so leg im an das Ey-
senbandt mit leder vberzogen oder gantz eisern vnd ziehe es wol an zu dem gib achtung das du zu rechter
zeit ein Spornstreich gebst auf iede seiten abgewechselt auf der seiten widersins dahin es das Maul krumt
vnd strafs etwa mit dem Bis itzt auf den ein dann auf den andern Biller oder auf beide Biller zugleich Der-
gleichen möchte mans auch zu seiner züchtigung straffen nicht allein mit dem Sporn am bauch sondern
mit der spitzen am Fus oder mit dem stegreif Doch alles vf der seiten widersins vnd so offt es dis laster begehet
so vnderlas nicht vnd strafs itzt auf die vnd dan auf die ander Manir dardurch wirts zu letzt die vrsach sei-
ner straf erkennen sich vberwinden lassen vnd das Maul gerecht führen.

Dise Stangen sambt dem gegenwer-
tigen Mundtstück sindt nützlich in eim Zug im Feldt Zuge-
brauchen damit man mit stangen und Mundtstücken versehen sei dan man
magk diese Stangen langk oder kurtz schrauben wie man wil Desgleichenn
kan man aus diesem mundtstuck allerlei mundtstuck machen geschloss-
en oder offen wie du es vor augen siehest

Die vrsach warumb ein Pferdt das maul spert oder aufreist.

In diesem fall magst du warnemen das sich offtmals begiebt das ein Pferdt nicht aus boßheit das Maul aufwirfft vnd krümbt sondern das es die höhe des Galgens am Bis nicht leiden mag. In solchem fall ist mein bericht das man sich obgesatzter ordnung mit nichten gebrauchen sol, sondern dem selbigen nur ein geschlosnes mundtstuck einlegen oder nicht gar ein offnes vnd daselb mehr oder weniger hat, nachdem du seins mauls lieblichkeit empfindest vnd erkennest. Ich erinner dich auch vndermane teneben, das du die Handt fein stet fürest, leise oder hart, nach der eigenschafft seins mauls. Dan es pflegt offt ein Pferdt dis laster zu kommen, das die Handt seins Reuters nicht messig vnd die Kunst nicht hat, ihm daselbige zu rechter zeit gehorsam zumachen, ia auch wol nicht weis, recht zu zeumen das es das Bis leiden kan, es sein die Bis hart oder zart.

Kinreif wan ein Pferdt gutes Mauls vnd zarts Kin wer.

Antgegen aber wie selten es sich begiebt, wo ein Pferdt so gar zart von Biller vnd Kin, das man im ein genützt alt Holbis mit einem Kinreiff mit leder vberzogen anlegt vnd wan du merckest das ein mut vnd sicherheit empfächt vnd sich aüffs Bisleinet, so magst dü an stadt des Kinreiffs machen ein gantz stück eins daümensbreit das im am Kin nicht zu engist, Sondern so gebraüch anliege, das das Bis nit fast im maül schwancke. Wan es alsdan nüm wol gelernt, so thu ims letzlich hinweg vnd an die stadt sein gebürlich Kinreiff oder las Ihm ein anders machen das fein gering sei aus eisen drat mit glatten Ringen aüf die weis wie die gelegten Ketten oder sonsten wie sie hie abgerissen sint mit glatten gliedern.

Kinreif zu harten Kin

Ist es aber hart vom Kin, so sag ich dir in warheit, ie mehr du im Kinreiff die viereckicht spitzig oder auf diament weis scharff beschlossen mit Knopffen oder auch ohne Knopf hart sindt anlegest, sovil böser vnd schedlicher ist es ihm, dan sie zerreisen das Kin heftig darůmb es sich herter zů wehren begert, dis alles ist leichtlich abzůnemen aůs der natůr, Dan dieweil dis hart glidt dardůrch zů mehrer hertte am haůt vnd Bein vorůrsacht wirt, kompts entlich dartzů damit das Pferdt zů mehrer freiůng zů komen, das es darnach das Bis weniger fürcht, vnd wiewol einen anfenglich bedůnckt es gehe ringfertiger nichts destweniger wan das Kin algemach erhitzt, so dringt es mehr vnd hefftiger aůfs Bis vnd ie mehr es aůf gefressen wirt der natůrlichen hitz halben, so darinnen ie geringer wirt der schmertz. Derhalben ist in dem fall notwendig das man kein ander Kinreiff braůch dan wie man gemeiniglich pflegt meinem vorigen antzeigen nach, Nemlich růndt vnd zůdem aůch mit der Kůnst das der mangel erstattet werde, Wan man aber ie hertere Kinreiff braůchen wolt, Erstlich zů halsstarrigen Pferden magst dů es ein tag oder vier braůchen, bis das dů es ein wenig heltig gemacht hast, damit sie das nicht sehr zůreissen,

Underschid der Stangen sambt irer wirckung.

Was anlanget die Stangen welche man braucht zu iungen Pferden zur ersten abrichtung die den Kopff
noch nicht stedt vnd zu nieder tragen zu allen mundstucken sie sein offen oder geschlossen. So sollen die
Stangen gerad sein ferner ist auch nothwendig zu bedencken, das zweierlei art furnemblich an iungen Pfer-
den befunden. Dan etliche den Kopf zu sehr wie die Kue vnder sich tragen, vnd wann sie mit dem Biss
vber sich gezogen schnell auffgellen vnd den Kopf in die hohe werffen, denen ist nutzlich das man ihnen die
Stangen bezeichnet mit oder anleg dan sie etwas linders vber sich heben dan die andern. Zum
andern werden auch Pferd gefunden die das itzgemelte laster an sich haben, sondern das maul fur sich streck-
en vnd nicht herbei wollen, denen ist nutzlich das man ihm die Stangen vermerckt mit anleg Dann
alle dise Stangen die vnden gerad seint vnd keinen bogen haben wie diese Stangen Desgleichen obenn
nider sich seindt zeumen vnder sich aber die gebogenen Stangen zeumen vber sich vnd herbei. Das maul zur vnist.
Es ist nicht allein alles an den mundtstucken gelegen, Stangen vnd Kinreiff mussen auch dabei sein, Darum
sei offinerckigt wan du ein Pferd zaumen wilt das du erstlich vor allen dingen aus erfarenheit wissen solst was
fur ein maul es hat, ob es hart oder leiss von Kin, zungen vnd Billern ob es den Kopff fur sich oder herbei trage, das
du die Stangen sambt dem mundtstuck darnach kanst machen vnd richten lassen, dan es von vielen erfaren wirt
das man offtmals ein Pferdt vberzaumbt hat, das gleichwol gutes mauls ist gewesen das er darnach gar irr ist
worden zu allem thun was man von ihm hat haben wollen, ist das die vrsach das sie es nicht verstanden auch nit
gewist was zeumen heist oder sei, Sondern nach gedun cken haben sie eim Pferdt angelegt heut dis morgen ein ands
wie man deren vnerfarnen Reuter noch wol viel findet, vnd wollen gleichwol fur Reuter geacht vnd hochgerhu-
met sein.

Die Stangen mit dem Riemen vber die Nasen am Haubtgestul hart oder leiss zu machen.

Ich wil dir auch nicht vergen ihe weiter das auch darein man das Haubtstul gut ie linder es die Stangen
macht aus vrsachen wan man die Stangen anzeucht das sie oben vor sich kommen man kan die Stangen mit
dem Riemen vber die Nasen am Heubtgestul hart machen wan sie gleich leiss sindt, also wan man das Heubtge-
stul beim auch der Stangen an dem Riemen vber die Nasen neth das die Stangen oben nicht vor sich konnen, so wer-
den sie sehr hart Darumb ie weiter vnd lediger sie ihm auch seindt ie linder sie sein dargegen ie enger das auch ist
ie herter sie sindt.

Wan die gebognen Stangen zu gebrauchen.

Wan nun das Pferdt gantz stet von Kopf vnd hals durch vormittels der geraden stangen, alsdan magst du im
die gebognen anlegen welche vber das sie dem Kopf an sein naturlich ort, dahin man begert, hierzu bringenn
auch ein schein geben das dem Pferdt das mundtstuck etwas artlicher ansichet, dieweil man ohne das die geraden
stangen dahin richten mocht das sie eben das aufrichten das die krummen thun.

Recht zuckeumen vn. Ordnung zuhalten mit jungen Pferden.

So mercke das erste Bis so im soll sein ein Holbis mit geraden Stangen es sei gleich hart oder weich-
meülicht güt oder böß dabei soll mans bleiben lassen bis das verstehet was sein Reuter mit ihm mach-
en will, vnd erkennet die ordnung darzüe ers dann haben will, Das ander Holbis mitt
gebognen Stangen Wan aber ein iüng pferdt hartmeülicht wer so gebrauch die geschlossnen Kappen-
mündistück mit geraden stangen vnd wann ein Pferdt den Kopf streckt, so gebrauch die offnen Holbiss
oder Kappenmündistück wan ein Pferdt ein engmaül hett, so brauch die Melonen oder Mula walken,
geschlossen oder offen nach eins ieden Pferdts vnd eigenschafft Darnach volgen auch die e
Gemsenfüss für das Züngen schlicken ein ijlicher nach seiner art, wie dann bei einem ieden insonderheit ge-
schrieben stehet wie mans brauchen soll, Ich acht auch keinen Reüter so vngeschickt, der nicht mit disen
Bissen sambt güter lehr ein Pferdt zeümen vnd züm gehorsam bringen solt, Dann diese Bis die vornems-
ten seindt vnd immer eins aus dem andern gehet, vnd dem andern zühülffe kömbt.

Volget die Erste Zeumung
für Junge frische Hengst.

Dis Bis ist für ein iung Pferdt das sich erstlich nicht gern will zaümen lassen, So magk man Honig mit Saltz oder wolgemüth dürch einander vermischt zü den Löchern in das Mündtstück giessen vnd die Schraüben wiederümb vorgeschraubt So wirt es im fein gemach vf die Züngen fliessen dauon wirt es dann ein müth vnd sicherheit empfahen das ihm das Bis annemblicher sein wirt vnd sich förder gern wirt zeü men lassen.

Ein Holbis mit geraden Stangen vnd einem mittelstück.

Disist ein gewerwigt zaumreich Vnd is für ein mittelmeßigk hengstlein das guts Mauls ist

Ein Holbis mit geradn Stangenn
Vnd Dringstenglein oben mit einem Öpfelein//

Diese Stangen Zeumen Heibey, seind für ainen Jüngen Diesmeulechten Bäuhl, der die Züngen mit gewalt vber das Mundstückh steckt, Dann die Dringstenglein werden ihms wohl wehren//

Ein Holbis mit geraden Wallachenn Stanngenn.

Diese Stangen Zeümen seehre Herbey Seind vor ein Jung pferdt das den Kopf streckt.

Ein Holbies mit geraden Wallachen,
und schlechten Dringstenglen.

Diese Stangen Zeumen mit Gewalt herbey, Seind für einen Jungen, grossen Schweren Bauhl, der den Kopf streckt.

Ein Wol Bies mit geslemten Stangen/.
vnd gebrochenen Dringstengleim/.

Dies Bies Zaumet vbersich/.

Ein formlich Holbis mit gewundenen
Stangen vnd Dringstengleinn/.

Dies dies ist für einen Jungen Gaul, der einen duren Halß
hat vnd ein wenig Dringet/.

Ein förmlich Holbis mit einem gantzem Erhöheten Pringstengleinn/.

Dis Bis ist fur einen Jungen Pauhl, der einen schweren Kopff hat/. vnd hefftig auf die faust Dringet, Hebt ein Pauhl vber sich/.

Volgen die gebogenen Stangen /.

Dis ist vor ein jung Hengstlein, dar gantzer Mauler ist Zaumbt Herrn /.

Ein Holbis mit gebogenen Stangenn vnd Dringstenglein/.

Dis Dis Zaumbt über sich, macht einem pferdt ein feucht maul/

Ein Holbis mit gebogenen Stangen vnd glaten vmbgschlagenen Walzenn/.

Dis Zaumbt vber sich, ist fur einen Jungen Hengst der die Zungen vber das Mundtstuck steckt/.

Ein Holbis mit gebogenen Stangen/.

und glaten umbgeschlagenen walzenn/.

Dis bis ist fur ein jung hart und weitmeulicht Pferdt das viel flaisch uf der Laden hatt/.

Ein Holbis mit gebogenen Stangenn
vnd miteinem Hohen mittelstückh

Dis Bis ist fur ein Jung Hengstlein, Die Stangen zeumen sechr herbey. Wann ein pferdt sechr scheust Oder fortbürscht.

Ein Hölbis mit gebogenen Stangenn

Dis Bies ist für einen Jungen Gaul, der den Kopff streckt, Die Stangen
zeumen mit gewalt herbey/.

Ein Holbis mit gebogenen Stangen
sambt einem mittelstuck vnd Dringstenglein/.

Dise Stangen sambt dem Mundstuck, saumen gewaltig vndter sich, Seindt für einem Starcken jungen Gaul, der Irr im Maul ist, vnd mit dem Kopf sehr grelt/ Do mag man dis bis ein zeitlang an ihm führen, Biß dar er stedt wirdt/.

Volgen die abgelaßtenn Stangenn/.

Dise Stangen Zeumen herbey, dienen fur ein Jungpferdt das guets Mauls ist, Zu ersten abrichtung/.

Ein Holbis mit abgesatzten Stangen und einem mittelstück.

Dis dir ist ein gewerbig dier für einen jungen Hengst zaumbt übersich.

Ein Holbis mit abgesaztem Stangen

und mit gereifften walzenn/.

Dis Bis zaumbt vnder sich, Ist für ein Jüngen Hartmeulichten Gaul.
Zaumbt über sich/.

Ein Holbis mit abgesatzten Stangen vnd Dringstenglein

Dis Dir zäumbt vndersich. ist für ein starck pferdt, dar ein wenig Dringet

Ein Hölbis mit abgesetzten Stangenn /

vnd Hohen Knoblochs walzenn /.

Dis ist gar ein hart bis für ein Jung hartmeülicht pferdt, das albereit grosse schwielen im Maul hat /. Dann diese walzen, khommen Ihnen vf das frische flaisch das er sich leichtlich wirdt halten lassen /

Ein Holbis mit abgesatzten Stangenn/.

Dis bis ist für ein zimblich starck hengstlein, Zaumbt übersich und Herbey

Ein Solbis mit abgesatzten Stangen
und umbgeschlagenen Walzern /.

Wann ein pferdt ein gut Maul hat, und sich willig ergeb / und doch das Maul streckt so lege ihm diese Stangen an, die werden ihn wol herbey bringen /.

Zierliche gewundene Vergülte Stangen

mit einem geschlossenen Holbis und Hohen mittelstück.

Dis Bis mag man zu einem geschmuckten Pferde brauchen, das guts Mauls ist.

Vergülte abgesatzte Vberschlüngene

Stangen mit einem geschlossenen Holbis Sobenmittelstuck / vnd Oringstangem /.

Dis Bis mag man gleichergestalt Brauchen, wie das Jetzt gemelte Zaumbt aber mehr vndter sich vnd hilfft vor das überstecken der Zungem /.

Folgen die geschlossenen Holbis mit gebogenen Stangen./.

Dis Bis ist für ein klein Hengstlein, oder Ritling, dar guths Mauls ist./.

Ein geschlossenes Molbis mit gebogenen Stanngenn.

Dis hier Ist zaumreich vnd güeth für ein pferdt, das güets Mauls ist

Ein geschlossenes Holbis mit gebogenen Stangen/.

Dise Stangen vnd Mündtstuck zäumen vbersich, seind nicht hart, für ein Jung Pferdt/.

Ein Holbis mit gebogenen Stangenn mit einem eingefasten Hohen mittelstück

is dir zaumbt herbey, macht einem weichen lichten pferde ein hübsch feucht Maubl/.

Ein Holbis mit gebogenen Stangen vnd einem Mitelstuck/.

Dieß Bier ist für ein Jung pferdt, das ein hart Kin hat Zaumbt übersich

Ein Holbis mit einem Hohen Mittelstück
und unden mit einer Walzem./.

Dis dis Zaumbt übersich uf der Zungen, wann ein pferdt nach dem Bis Greifft./.

Eingewünden Holbis mit gebogenen Stangenn/.

Der dir ist zwar herter denn ein glat Holbis, die Stangen zeumen herbey

Ein abgesatzt Holbis mit gebogenen Stangen.

Dis Bis zaumbt sehr herbey, Ist fur ein Jung pferdt das eine dicke Zungen hat.

Ein geschlossenes Bolbis mit gewundenen Stangen/.

Dis Bis ist fur einen Jungen Hengst, der guts Mauls ist, Zaumbt vbersich.

Ein Holbiess mit gebogenen Stangen vnd Dringstenglein/

Dis Bis ist für einen Jungen Hengst, der sich In den Zaum legt Die Stangen zeumen sehr Herbey/.

Ein holbis mit Hohen glatten Walzen
vnd Dringstangen/.

Dies Bies zaumbt sich vbersich. Ist für ein Hartmeulicht pferdt, das ein Tieffmaul hat, Dann alle diese Bies mit Hohen walzen, Braucht man für Junge Hartmeulichte pferde, die zuvor seindt geritten, Oder verderbt wehren, auch die preiter mauls seindt/. Das Bies an die Zeen setzen vnnd dauon wollen/

Ein Holbis mit Hoben gereufften Waltzen
und mit einem offenen ringstenglein/.

Dis dis Zaumbt herbey, ist für einen Hartmeulichen Gaul, der ein Schweren Kopf hat, und Tieffer Mauls ist / mag ein pferdt an diesem Biss die Zungen nicht über das Mundt= stuck stecken, Damit dier ein pferdt under die hende Kuüm, das noch Hartmeulichter wehre denn vorgemelt / und sich gewaltig Deuentir, da brauch diß Biss zu, Wiewol man's selden braucht, Doch kombt die zeitt das man's brauchen müeß/.

Volgen die geschlossenen Kappenmündtstück /

Dis ist gar ein lindt zaumreich Bießlein, für ein pferdt das guets Mauls Ist /

Ein geschlossen Kappenmündtstück: mit gebogenem Stangen.

Diese Stangen vnd Mundtstuck seinnen über sich, seindt auch seer zaumreich, mann mag dieß Art wol für Spanische oder sunst für Ringe pferde Brauchenn, die gütt zaumr seinndt.

Ein geschlossen Kappenmündtstuck

mit umbgeschlagenem Waltzem/.

Dir Vier ist ein wenig Herter, dann die zwey lezt gemelten Zaumen etwaß Herbey/

Kappenmündtstückh mit glatten Dring=
stenglein oben mit einem Apfelleinn/.

Dis Art ist für ein Jung pferdt, das die Zungen über das Mundtstuck steckt/ vnd ein
wenig Dringet Zaumbt Herbey

Eingeschlossenes Kappenmündtstück

Mit gebogenen Stangen/.

Dis Biß ist für ein friesisch Hengstlein, dar güeter Mauler ist/ Die Stanngen zeümen ein wenig Herbey/.

Kappenmundstuck mit Sichellstangen/.

Diese Stangen seind für ein pferdt, das die stangen in an die brust setzt. Dann weil die Stangen ein grossen Bug haben vnd sehr vorgeschossen seind, kan sie kain pferdt ansetzen. Wann aber ein pferdt so gar boßhafftig wehr, vnd den Kopf zwischen die Baim schluege, die stangen mit gewalt ansetzte, müste man die Stangen oben nauß höher machen, vnd oben mit dem Naßriemen zurück hefften, vnd die dicke waltzen an dem Keelrimen vnder das Kinn brauchen/.

Ein geschlossenes Kappenmündtstück

mit gebogenen Stangen/

Diese Stangen seumen Herbey, seindt für ein pferdt das ein hart Kin hat/

Nappenmündtstück mit glattem Waltzen vnd gebogenen Stangen/.

Diese Stangen zeümen her bey, Dar mündtstuck dienet einem pferde, dar viehl flaisch aüf der Lattem hat, Ist gar ein guth Biess.

Eingeschlossenes Kappenmündstuck

mit einem mitelstück vnd Dringstengleim/.

Dieser Biß ist für ein pferdt das eine kleine zungen hat, vnd ziemlich tief im Maul ist/ Die Stangen zeümen übersich. Wo man das Kinreiff in das oberste auch macht/ Wan aber das Kinreif in das vnderste auch gehengt wirdt, so zeümen sie herbey/

Ein geschlossenes Kappenmündtstück
mit glatenn walzenn vnd einem Hohen mittelstuck /

Dißist ein gewerbig hart dier für ein pferde dar vil flaisch vf der Latten hat zeumbt vber sich vnnd Herbey /

Ein geschlossennes Kappenmündtstück

mit hohenwalzen vnd Dringstangen /.

Dis dir ist noch herdter, dann das Jetzgemelte, Ist für ein pferdt das den Kopff strecht /
Dann die Stangen zeumen sehre Herbey /.

Ein geschlossenes Kappenmündstück/

mit gereiffletem walzen und Uringstenglein/.

Dis bis ist fur ein pferdt das harter mäules vnnd kins ist, und hefftig In zaum Dringt/.

Volgen die geschlossenenn Melonen, Oliuen oder Spilling Waltzenn.

S. Dis bis ist gar linde, zaumbt vbersich, Ist für ein pferdt das nicht viel eysenns Im maull leidenn will, vnnd die zungenn aus schlegt.

Ain geschlossennes Pies mit Oliua Baltzenn.

Dir dir ist ein vberauß gut zaumreich Pies, für ein Spanisch oder sunsten leicht pferdt, dar Rueter Mauls ist

Ein geschlossenes Bis mit raüchenn Riima Walczenn /

Dises Bis zaümbt vberlich / Das mundstück ist ein wenig Herter, dann die vorigenn Zwey /. Das machenn die Eiseren Rinnglein vnd raüchen Walzenn /.

Ein geschlossennes Bis mit gereifftem

Oliva Walzenn/

Diese Stangen feimen Herbeÿ, das Mundtstuckh ist etwas herter dann die Stanngenn/

Ein doppelts gebrochen Bis mitt Oliua walzenn vnd einem mittelstück mitt zweyenn äpfelln/

Dis Bis ist für ein dieffmeülicht pferde das die zungenn aus schlegt/.

Ein gantze Zwillings Waltzen

Mit gebogenen Stangen.

Dis Bis Ist für ein pferdt, das eine kleine Zungen vnnd hohe Gattung hat. Wann ein pferdt wundt im maul ist, mag es an diesem Bis leichtlich Hail werden. Wiewol man es selten vf diese art braucht.

Ein geschlossenes Bis mit Melonen walzenn vnd Dringstenglein/

Dises bis zaümbt vbersich aber die Stangenn herbey. sind für ein pferdt daß harte biller hatt/

Ein gedoppelt geschlossen Bis mitt
Zereisstem Gvilling Stangen

Der Bis ist für ein tieffmaulicht Pferde Ist gewerbig Zaumbt über sich

Ein geschlossen Bies mit Melonen Walzenn.

Diese Stangen zeumen vbersich. Das Mundstuck ist für ein pferdt, das lieber vf eine seiten gehet, dann vf die anndere, Da braucht man dieser Bis zu, Vnd vf welcher seitenn es am Hertisten ist da macht man die gereifte Walzenn/.

Ein gedoppeldt Bis mit Sppilling Waltz=
en vnd einem mitelstuck /

is dis zaůmbt vbersich Ist fur ein pferdt dar die zungen vf der seittem
aůs schlegt, vnd hart von Kinn Ist /

Ein geschlossenes Bis mit glatem
Melonen Waltzen vnd einem Hohen mitalstück/

Diser dir zaumbt herbey/ Ist fur ein pferdt das ein enge
Maul hatt/

Ein gedoppelt Bis mit glatten Melonen und Valtzern.

Dis bis ist für ein zaumrecht pferdt das viel eisens im Maul leiden kann.

Volgendie Striegelbis

Das Bißist gar leÿse man mags für ein Jegliches Junger Pferdt Brauchenn. Sonderlich
wann ein pferdt eine dicke Zungenn hat, So soll man das Mundtstuck inder mittenn
desto gebogenner machen, Damit sie der Zungen genügsam freÿung geben, das das
pferdt die Zungen darundter vf vnd ab schieben kan,

Ein schlecht Striegelbis

Dis bis ist für ein pferdt, das ennger Mäuler ist,

Ein gewerwig Striegel Bis

Dir dir macht einem pferdt ein schön feucht Maul, Wann ein pferdt faul ist vnd im dir nicht arbeyten will, So macht man die ringe im das Mund-stück scharff gekrummet von kupfer, die Stangen zeumen etwas Herbey.

Ein Hoch Striegel Bis mit einem Dornapffell

Dis Biszaumbt herbü, vnd ist nicht Hartt/

Ein Hoch Strigelbis mit einem Apfell:~

Der diß ist fur ein pferdt: das die Zungen mit gewalt uber das Mundtstuck
steckt, so leg man im ein solch Mundstuck an, das wirdt ims wol wehren
das er sie darunder behalten muess /.

Ein Hoch Vrigel Bis

Dir Bis ist noch gewerwiger, Dann das Jetzgemelte, Die Stangenn Zeumen vber sich

Volgen die geschlossenen Glocken Bis:

Das ist gar ein Reiß Bis, man mags anstadt eines Holbis brauchen,
Zu jungen pferdenn, Die Stangenzeumen herbey

Ain geschlossenes Glockenmundt stuckmit glatem Walzem/

Wann ein pferdt das Maul krumbt, so lege ihm das Bis an, dann alle diese geschlossenne Bis, aussen mit dem Ringlein weehren dem Maulkrummen/

Glockenmundtstück mit gereifften Valtzem.

Dis Biß ist sehr hart vf der Lattung. Ist für an Hartmeulicht pferdt das das Maul Krümbt, Zeumbt übersich

Ringedoppelt Bis mit vmbgeschlagenen Waltzenn/.

Wann ein pferdt nicht hertzů will, vnd die zungen über das Mundtstuck steckt. Da braucht man dieses Bis zůe/.

Ein gedoppelt Blocken Bis
mit vmbgeschlagennen Waltzam/.

Dir Dir Zaumbt herbeÿ Ist fur ein pferdt das sich selbst in die Backen beist/

Ain zerthailt Blocken Bis mitt zeschraubtem Stanngem/

Dis ist ein sech hart Bis, für ein Hartmeülicht pferdt, zaümbt herbeÿ, Das machen die Stangen das mans Lang vnd Kurtz machen kan, Wann mann ein pferdt wolt vber sich haben, so muesste man das Haüptgstüdell in das Oberste auch gürtenn vnd die Stangen vnden auf das Kürtzeste machen, Wann mann aber ein pferdt wolte vnder sich Habenn müste man das widerspiel brauchenn/

Volgen die Beschloße=
nen Flachwaltzen/

Dis ist gar ein Beis gewerbig Bis/ ist für ein pferdt das gar leiß im Maul ist
vnd nichts auf den Billern leiden khan/ Die Stangen vnd das Mundtstuck
Zeumen übersich/

Ein gebrochens Bis mit Flachwaltzen
Vnd ainem Mittelstuck

Dis Ist gar ein gewerbig Dis, Ist für ein pferdt, das nicht will gefanngen sein,
zeümbt Lindt vf die Biller, Wann ein pferdt nach dem Bis greifft.

Ein geschlossens Bis mit vorkertem Flachwalzem/.

Dis. Dis Zaumbt Vbersich, Ist nicht Hartt/.

Ein geschlossens Biss mit vorkertem Flachwaltzenn.

Dis Biss zeumbt mit gewalt vbersich, Ist etwas herter, denn das Volgemelte Darmachenn die Eiseren Ringlein.

Ein geschloßenes Bis mit flachwaltzen / vnd einem Hohenn Mittelstuck /

Dis ist ein gewerbig Bis zaumb ... vbersich / Ist gar Reiß /.

Ein geschloßens Bis mit zwiefachem Birnwaltzem /

Dis dis Zaumbt vbersich ist für ein hartmeulicht pferdt / das das Maul krumbt /

Ain geschloßens Bis mit abgeslaiten Birnwalzenn/

Diese Stangen seümen herbeÿ/ Das Mündestuck ist seer Hardt, vor ein Pferdt das das Maul krümbt/.

Beschloßene Birn mit glaten Walzen

Die Stangen zeümen herbey, Das Mundtstuck sitzet hart vf den Billern /.

Ein geschloßens Bis mit zwiefachn Birnwalzen vnd einem Hohen Mitelstuck &c.

Das Bis zaumbt vber sich, vnd die Stangen herbey, Ist für ein hartmeulicht pferdt, das das maul hesslich Krumbt, vnd viel flaisch im Maul hat.

Eingeschloßens Bis mit Drifachem Birnwalzen vnd Beklemmten Stangen/.

Dis ist ein gewaltig hart bis, Dienet einem Pferde, Welches erzelter massen, das Maul krümbt, Wann diese Zwendestück nicht helffen wollen, Müste man das ganze Naßbentlein brauchen, Wie anfenglich weitleufftig dauon geschrieben ist/.

Ein geschloßen Bis mit Birnwalzen Vnd Dringstengleim/

Das Bis ist vor ein Klein Hengstlein, das vf den Zaům dringet, vnd das Maul Vor sich Streckt/.

Ein geschloßenns Bis mit gerafften Birnwaltzen Sambt einem mittelstück vnd Dringstenglein, Oben mit einer Müschell.

Dis Zaumbt übersich ist für ein Hartmeülicht Pferdt, dar die Zungen vber das Mündtstück steckt.

Volgen die geschloßenen Bismit Apfel Waltzem./

Dis Bis ist für ein Jung Hengstlein zaümbt über sich

Eingeschloßens Bis mit zwifachem Halßem/

Dis dis Zaumbt ein pferdt aufrecht.

Ein geschloßen Bis mit Apfelwalzem, vnd einem Mittelstück

Dis Bis ist güth vor ein pferdt, dar weyt im Maul ist, Die Stangem Zeumen Herbey

Ain geschloßen Bis mit Öpfelwaltzen

Vnd anem eingefastem Mittelstuck.

Dis ist gar ein gewerrig Bis für ein Pferdt dar ein trucken Maul hat.

Ein geschloßen Biß mit gerecht Item Apfelwaltzen, sambt einem Mittelstuck vnnd Dringstenglein./

Dis Bis zaumbt übersich vf der Zungenn vnd Billern./

Ein gebrochen Bismut glaten Apfell walzen vnd einem Mittelstuck/

Dis Ist ein Heer Reiß gewerwig zaumreich Bis/ fur ein pferdt dar Reiß = gauls ist, die Stangen zeumen herbey/.

Volgen die geschloßenen Bis mit Aichel vnd Mühlsteinn Walzenn.

Dis Ist ein guth gewerbig Bis, Zaumbt vbersich.

Ein geschloßenn Bis mit vorketten Aichelwalzenn/

Dis Ist etwas herter dann das Iztgemelte, Dieweil die Walzen verkehret seindt/ Wann ein pferdt die Stangen vf die zeen fassen wolte, So müeste man das Kinreif, dürch das Ringlein Ziehenn, so wirdt es nachbleibenn/.

Eingeschloßen Bis mit Mülstain Walzern/.

Dis dis Zaumb verbesich, Ist für ein pferdt dar dringet. Machet einem Pferde ein guth feucht Maul/.

Ain geschloßen Bis mit glatten Mühlstein Walzen,

Diese Stangen zeümen herbey, das Mundtstuckh sambt dem Kinreif, seindt sehr harte, machen aber kein Pferdt wundt,

Ein geschloßen Bis mit Maulstein
waltzen, Ringstenglein mit einem Müschellein/.

Dis Bis ist für ein pferde, das hart vom Maul vnd kinn ist/

Eingeschloßen Bis mit Mülstein walßen vnd einer fallem/.

Dis Biß ist fürs dehnen, Wann ein pferdt ein seicht mäul hat vnd niedere Biller, Auch wann ein pferdt die zungen vndter sich auß schlegt, Das wehrt zu die fallem/.

Volgen allerleÿ geschloßene Bis

Das Bis ist fur einen Klöpper Zaumbt übersich/

Eingelegt Mündtstück mit Dreÿen Ringenn,

Das dis ist für ein pferdt dar nicht viel Eisens im Maul, vnd kein hart kin=
reiff leiden will, Wann aber ein pferdt Dehnen oder dringen wolte, So müste
mans wegk thün, Dann es möchte ein pferdt vf den Billern wundt machenn,

Ein geschloßenn Bis mit Drey glattenn Walzenn/

Das Bis Zaumbt Herbey, Ist fur ein pferde dar weitte Schlitkuffen hat/

Ein geschloßen Bis mit Vier Walzen

Wann ein pferdt hartmeulicht wehre, und ein klein seicht Maul hette, und sich mit den Lefftzen, im halten oder Parixen wehret, so leg Ihm dis Bis an.

Ain geschloßen Bis mit runden Waltzen vnd einem Mittelbis/

Dis Bis. Hebt einen Gaul vber sich, Der viel flaisch vf der Lattung hat/.

Ein geschloßens Bisßmit vmb geschlagenen waltzen/.

Die Stangen herbeÿ/ Das Mundtstuckh ist für ein pferdt das ein feücht maul hat/.

Ain geschloßens gebrochens Bis mit
einem Mittelstück/

Ein Zwiefachs gebrochenn Bis

Das Ist ein Undt Bis, macht einem gaul viel arbeÿt im Maul, Legt sich ein Pferdt in zaum so thuet es hinweg/

Ein Vitsachs gebrochens Bis mit einem Mittelstück

Das Bis ist gar gewerbig, macht einem pferde viel müth,

Ain geschlossen Bis mit Hohenwaltzen vnd einem Mitelstuck

Dis ist ein Hart Bis für ein Hartmeulicht pferdt / das vielflaisch vf den Kienbacken hat /.

Volgen die geschloßen en Bis mit Spitzwaltzenn.

Dar Bis ist für ein Pferdt, dar den Kopf vndter sich zwischen die Bein schlegt. Dann die Stangen kan ein pferdt nicht leichtlich anfaßen, dieweil die Stangen kurtz vnd sehr vorgeschoßen seindt.

Ein ganz Bis mit Spitzwaltzenn/

Dar Diß ist für ein pferdt das voller mundes vnd dick von Billern ist/ Zaumbt übersich/

Zingantz Bis mit einem gar hohem Mitelstück/

Das Bis zaümbt gewaltig herbey/ Ist fur ein pferdt dar den kopf streckt/ vnd ein dürr maül hat/
Dann wann Jhm dar hohe Mitelstuck. oben an gaümen. oder vf die Zungen feldt/ So müeß
er sich herbey geben vnnd Jm Bis arbeyttenn/.

Eingedoppelt Bis mit Spitzwaltzem/

Es Ist ein hart mundtstuck/ Ist fur ein pferdt das ein weit maul hat/ vnd doch hart im Pariren Ist/.

Ein doppelt geschlossens Bis mit Spitz Walzem/.

Das Bis zaumbt herbü ist hart, es den Villern mag sich ein pferdt nicht dreinlegen, Ist auch güt wann ein pferdt das Kinreiff nicht leiden will, So thue es durch den Ring da das Ketlein an ist/.

Ein geschlossens Bis mit doppeldten Spitzwaltzen und einem hohem Mittelstück/

Dis ist ein gewaltig hart Bis/ Daumbt übersich/ Die Stangen seindt für ein Pferdt, das die Stanngen ansetzt oder an die Brust schlegt/ Dann diese Stangen seind mitten gebrochen/ So balt sie ein pferdt ansetzen will, geben sich die Stanngen vor sich/ Alsdann magstu ihm mit den Beyzüglen übersich rucken, Will aber ein pferdt das maul strecken, so brauch die Stangen zugel/

Volgen die offenen Holbis:.

Es ist gar ein leis Bis fur ein pferdt, dar nicht viel uf den Billern leiden kan/. und Leises maules ist. Hat ein Pferdt die hängen gar frey daran/.

Ain verborgen Offen Nolbis/.

Dis ist gleich den jetztgemeldten Zaumbt aber mehr herbey, Seinndt überauß Gute Mundtstuckh/.

Wolbis mit Hensfüeßenn/

Dis dis zaumb gewaltig herbey

Ein Halbis mit Benskragen und Oring Stenglein.

Ist ferner ein pferdt weich von Billern, und Dringen will,

Und sich fast zur dir legt, So leg Ihm diß Biß ahnn.

Ein Holbis mit einem Genßkragem,

Wann ein pferdt hart von Billern, schlickt die Zungen vnd mit dem maul hin vnd wieder schweifft, Soles Ihm diß Bis an, das giebt der Zungen genugsame freyung.

Ein Holbis mit einem Genskragen

Oben mit einem Müschellein.

Wann ein pferdt guts mauls, gleichwol nicht undersich, noch den halls herzu biegen will so leg ihm dis Bis an.

Ain Holbis mit einem Benskragen/

Wann ein pferdt die zungen schlickt/ vnd von einer seiten zur andern greifft/. So
lege im des bis an/ dann es wirdt es besser zwingen dann die ietzgemelten/.

Ein offen Holbis mit Drangstenglein vnnd einer fallenn/

Dis ist ain gewerrvig Dis zaumbt herbey, Ist für ein pferde das drinnget/

Dein Offenn Holbis

Dis ist gar ein leiß Bis, Hat ein Pferdt die Zungen gar frey.

Ein gerafft Kolbis mit einem ssBalgenn,

Dis Bis zaümbt herbey, Wann ein Pferdt hart vf den Billen wehr, sol er Jm dis Bis ann, Dennes ist etwas herter dem andere glatte Kolbis.

Ain offen Holbis mit einem Apfell:
vnd mit vmbgeschlagennen Valtzenn.

Dis ist ain güth Bis, vor ein weitmeulicht pferdt, das eine dicke Zünngen hat vnd von sich selbst vfrichtig gehet vor Mann.

Ein offen Holbis mit vmbgeschlagenem walzen vnd einem gewerwigem Gelerff.

Dis Bis zaumbt herbeÿ, Ist fur ein pferdt das dicke lefftzen hat / Ist gar ein schwerbig Bis/.

Volgen die offnen Kap-
pennmündtstuck

Dis Bis richt ein zungen Saul, Ist weiß, Hat ein pferdt die zungen gar frey/.
Man mags auch für einen seltner Brauchenn/.

Beckreyß die Rappenmündtstuck mit Leüßkragenn.

Das Bis ist für einen Gaul, Der mit der Zungen gern Spielet, Ist gar lindt.

Ein gekröpft Kappenmündtstuckt, mit einem SSenß Kragen/.

Dis ist gar ein zaumreich Bis, für ein abgericht Pferdt ist er ein überaüß güet Bis/.

Mungeköpfft Kappenmundstück / mit einem gebrochenen Zeiß Kragen

Diese Biß seindt für pferde, die vnstedter Kopfs seindt, mit dem Maul hin vnnd wieder greiffen, Schlicken die Zungen, So lege Ihm ein solch Biß ahnn, Dann In diesem hat ein pferde die Zungen gar freÿ /.

Ein gekopft Kappenmundtstuck /

mit Genßfüessenn /

Diese Stangen zeümen übersich, Das Mündestuck Ist für ein pferde das eine dicke zūngen Hat /

Ein geköpfft Kappenmundtstück mit Gembsfüeßlein.

Dieß Biß zäumbt gewaltig herbey, Dann alle die Kappenmündtstuck, uf die art der Gembsenfüeß seindt für die tiefften und weitmeulichte pferde, Die einem reitter begeeren das Biß zu nemen, Oder Kopf für sich strecken, Da braucht man diese hohe Biß zu mit den Gembsenfüeßlein.

Ein vndgeköpfft Bis mit Gemsenfüeßen vnnd Dringstanngenn/

Item wann ein pferdt hart vnd gar weit maul hat weeht/ vnd sich wehret Im Parirenn/ vnd die Stangen vermainet zuergreiffenn/ vnd nichter vmb das Kütreif geben will/ So zeuch das Kütreif durch den ring/ So wirdt er sich halten lassen vnd mues herbey/

Ein gebrochen Kappenmundtstück
mit einem Galgenn.

Dar Bis Ist ziemblich hart, vf den Villern, Darmacht dar er zwey mal abgesatzt ist, hat ein pferdt ein fein wesen daran, macht ein feücht maül, zeümbt Hertzü, Ist ein guth Bis.

Ein gebrochen Kappenmündtstück

mit eingefasten walzen vnd einem Galgen,

Dis des Zaumbt herbey, ist hart vnden vnd oben, Das machen die eingefasten walzen, die kommen gleich vf die Biller, Der Galgen vnd die Stangen zeumen herbey

Kappenmundtstück mit einem Balgen Ôringstangen vnd Blatten Waltzen/.

Dis ist ein hart Bis zaumbt herbey, Ist auch fürs dehnen, gibt eim Pferde zu schaffen vf der Zumgen/.

Ein offenn Kappenmundtstuckh mit einer gannzenn fallen oder Gelerff/.

Das biss ist fur ein pferdt, das an Ihme selbst aufrichtig gehet/ Ist nicht so hart als man wohl mainet/.

Ein offen Kappenmündtstückh,

mit gereifften walzen vnd einem Gelerff,

Dis Bis Ist für ein schwermütig hartmeulicht pferdt macht einem gaul viel gewerff Im Mauhl,

Volgen die offenen Bis mit Oliua Waltzen/

Dis ist ein Zaumreich Bis/ fur ein pferdt/ das guets Mauls ist/ Zaumbt übersich vnnd herbey/.

Ein Balgenmündtstück mit gereifftenn Oliuawaltzenn.

Wann ein pferdt Hartmaullicht ist vnd sich nicht gerne halten lest, so soll man an einer Jedenn Seyttenn, einen ring neben den Waltzenn außwendig machen, wie der abriß außweiset, Dann die waltzen werden dermassen Im maule trucken vf den Biller (Das sich ainer ders verstehet) verwundern möcht.

Ein gebrochens Galgenmundt stück mit Oliva Walzen /.

Dar ist ein Zaumreich Bis, für ein weichmeulicht pferdt, dar gerne spielt mit der Zung.
Zaumbt herbey, Ist für ein pferdt, dar weyt Im Gaumen ist / vnd sich defendiret zu pariren

Ein offen Galgenmundstück mit Oliua walzen und Dringstemgleinn,

Das Biß Ist für ein pferde, das heftig vff den zaum dringet, Zaumbt vbersich vnnd herbey

Ein offen Galgenmündtstück mit Oliua walhen vnd einem ganhen Gelerff etc.

Dis Bis ist für einen Zaumrechten Gaul, Zaumbt lindt übersich, vnd herbey, Ist gewerwig, thüt einem gaul kainen schadem./.

Ein Balgen mundstuck mit gereiften Oliua walzen mit einem Gelerkt/.

Dis dis zaumbt herbey, macht einem gaul ein feücht maül vnd viel müths/.

Walgenmundtstück mit Oliüawaltzen

Vnd Dringstenngleiim /.

Dis ist ein guth Zaumreich Dis, Ist auch auf die Jetzgemelte weyse Ind Mundtstück Ist etwar herter / Aber Im Stanngen viel ringer /.

Ein gedoppelt Galgenmundtstück mit Gerüfften Spilling Wallzenn/

Dis Biß Haimbt vbersich, Ist für einen Gaul, der vf den Zaum dringet, vnnd viel Eysenn In Maul leiden kann/.

Menßfüß mit glatem Melonen

Oder Oliua Waltzenn/

Wann ein pferdt ein klein engemaul hat/ vnd hart vom Billern ist/ So mag mann Ihm dis Bis anlegenn/.

Hensfuß mit glaten Melonen vnd gantzen Gelerff/.

Diß Zaumbt herbey Ist ein vberaus gut Stanngen vnnd Mundtstuck/ hat ein pferdt die Zunngen gar frey/.

Hennsfuß mit Melonen Waltzenn

Hringstenglein vnd zweyenn Apfelnn

Dis Bis ist guetlh fuerr dringen, Zaumbt übersich vnd herbey, Ist für einen Gaul, der Linde vf den Billern ist, vnd die Zungen vnden heraus henngt.

Mensfus mit gereifften Melonen Walzen vnd einem apffell,

Dis ist gar ein guth zaumreich Bis zaumbt herbey mit gewalt, Ist für einn Hartmeulicht pferde/.

Volgen die offnen Bal gemündtstuck mit Glocken Walzeim /.

Dis Dis ist für einen Gaul, der weiter mauls ist, schmale Bilern hat und dick vom hals Ist /.

Halgenmündtstück mit glocken Valtzen vnd einem Helerff.

[illegible]is Bis zaumbt herbey/ ist für ein pferdt, das dünne leffzen hat, vnd das Maul krumbt/.

Hensueß mit Blockenwalzen vnnd Krimmstenglein/.

Dar ist ein gůt Bis, wann ein pferdt das Maul krümbt/ Zaümbt übersich/.
Hat ein pferdt die zungen gar frey/.

Mensfus mit Murn Waltzen/.

Dis Biß ist für einen Hartmeulichten Gaul, der gern wündt wirdt vf den Billern, vnd doch dicke Biller hat/.

Hensfus mit gerecfften Birn Waltzen/ und einem Apfell/.

Dis Ist auch gar ein gut Bis, Ist etwas herter, uf den Billern dann das Jetztgemelte/.

Ein offen Balgenmundtstück mit Blocken waltzen und Dringstangen.

Es Dis ist etwas herter dann das letzgemelte, das machen die neben Ringlein vnd Dringstenglein, Ist für ein pferdt, das zimblich hartes Mauls ist.

Ein offens gebrochens Bis mit Birn walzen und Dringstenglein

Dis Bis zaumbt herbey, Ist für ein pferdt, dar eine dicke Zungen hat, Dann In diesem Biß hat ein pferdt die Zungen gar frey.

Ein offen Bis mit einem gebrochenen Balgem./.

Dis ist gar ein hart Bis Zaumbt herbey macht eim Gaul ein hübsch feuchte Maul,

Ein Scherbis mit Blocken Waltzen/

Dis Biß ist fur einen vnheltigen Gaül, der da außreist, wann man Ihn erzürnet Zaümbt vndersich/

Henßfus mit Glocken Walzenn Oringsteng=
lein vnd eim langen mittelstück mit zweyen Apfelm/

Diser Bis ist fur ein pferde, das die zungen über oder vnnder dem Mundstuck herauß schlegt/. Dann die Oringstenglein wehren das vberstecken, vnd das Mittelstück wehret das auß=
hengen der zunngenn/.

Zweifachte Blocken Walzen mit einem eingefassten Ring mit sieben Ziegeln/

es ist ein gewerig hart Pis, für einen ungehaltenen Gaul, braucht man die sieben Ziegel, wann ein Gaul auf/reissen will.

Ein gedoppelt Galgenmundtstück mit
Glockenwalzenn /

Dis Bis ist für ein grossen Gaul, der ein schweren Kopf hat, zäumbt herein, wann
ein Baitlweiter Tieffer Mauls ist, vnd viel eisen Jm Maul leiden mag /.

Volgen die offenen galgen Mundtstuck mit Flachwaltzem.

Dar ist ein guet bis sambt herbey, wann ein pferdt guets Mauls ist.

Ein Bensfüßigts Bis mit flach Walzenn
vnd abgesatzten Stanngenn/

Es ist gar ein zarts Bis Zaumbt herbey, macht ein pferdt nicht balt wund Im Maul/

Ein gebrochens offens Bis mit gereifftem flachwaltzen und Dringsternnglein/.

Es Ist ein gewerig güt zaumreich Bis, für ein pferdt das ein trucken maul hat/ und Im zaum Dringet/.

Ein offens Galgenmündtstück mit gereifften, flachwaltzen vnd Dringstenglein, Oben mit einem Zapffell,

Diese Stangen zeumen Herbey, Dar mundtstuck ist für ein tieff meulicht hart pferdt, dar eine dicke Zungen hat,

Ein offens Galgenmündtstück mit ver=
ferdten Flachwaltzen vnd einem gantzen Velerff mit einem Apffell

Diese Stangen seind für ein pferdt, Dar die Stangen mit den Lefftzen oder Zeenen ergreifft/.
vnnd davon will lauffenn/.

Ein Galgenmündtstuck mit Flachwaltzen/.

Oringstenglein vnd gantzem gelerst/ Oben mit einem vpstell/.

Diese Stangen zeümen vbersich vnd herbey/ Seindt für einen grossen starcken Schwermüetigen hengst/.

Ein offen Verborgen Mündtstück/

Dis Bis ist für ein pferdt dar Balt wundt wirdt/ vf den Billern vnd doch die Züngen will frey haben/.

Ein offen verborgen Mündtstückh mit einem gannßen gelerff, vnd oben mit einem Apffell,

Diese Stangen zaumen übersich. Das mundtstück, ist gleichergestalt für ein pferdt das baldt mundt wirdt,

Ein gedoppelts gebrochens Bis

Des Bis zaumbt herbey/ Ist für ein pferdt/ das treg vnd faul ist vnd Im Bis
nicht Arbeyten will/.

Ein offens gebrochens Bis mit Flach=
Malzeım Dringstenglein mit einem gewerrigen geleff/.

Diese Stangen vnd Mundstuck, Zeümen gewaltig herbey seindt für ein pferdt dar
Zinde niedrige Biller hat/ Ist gar ein gewerrig Mundtstuck/.

Ein gedoppelots offens Bis mit Zwifachen Flachwaltzenn/.

Dis Bis ist für ein Dief groß meitlicht pferdt, Dar viel Eisenn Im maul leiden Kann/. Zeumbt herkue/, Ist fürs dreinleegen, Wann ein pferdt eine dicke Zungen hat/.

Henßfuß mit gereifften Flach Waltzen

Dringstenglein vnd oben mit einer Runden waltzen/.

Diese Stangen vnd Mundstuck, Zeumen mit gewalt Herbey, Wann ein pferdt das maul Heßlich streckt vnd auf die faust Dringet/.

Volgen die offen mündt stück mit Apfelwaltzenn

Dis Ist ein linder Bis zaum übersich hat ein pferdt die zungen gar frey/

Ein offens gebrochens Bis mit Apfell walczen vnnd Dringstenglein./.

Dieses Bis zaumbt herbey, Ist etwas herdter denn das Jetzgemelte, Darmachen Die Dringstenglein./.

Ein offens Bis mit Apfelwaltzen/

Es ist ein hart Bis, zaumbt herbey, das machen die umbgeschlagenen Waltzen/

Ein offens Bis mit Durchgebrochnen/ Apfellwaltzen/

Dis ist ain linde Bis, Zaumbt Herbey, Ist fur ein pferdt das enger mauls ist/

Walgenmündtstück mit Apfelwaltzem

vnd mit einem eingebeugten Kinreifft/.

Wann ein pferdt hartmaulicht vnd sich Defendirt Im pariren, vnd das Kinreifft nicht leiden will, So leg man Ihm diß Biß ein, Dann Die Stangen vnd der Walgen zeuhenn herbey/.

Ain Zwifach Bis mit doppelten Apfell, walhen Oben mit einem Muschellein.

Dis Bis ist für ein hartmeulicht pferdt, dar ein drückenmaül hat Zaumbt herbey

Ein Scherbis mit Apfelwalzenn/

Das Bis ist für ein vnheltigen Gaul/ Zaumbt vnder sich/

Ein Scherbis mit Apfelwaltzern

Dis Biß ist für einen vnheltigen Gaul, Der außreist wann man Ihn erzurnet,
vnd nach den Stangen greifft, vnd vf kaine seiten sich will wenden lassen
So braucht man neben zuegell,

Ein Schewbis mit flachwaltzenn

Diese Stanngen vnd Mündtstuck Zeumen mit gewalt herbey, sindt für einen vnheldigen Gaul, Der sich nicht will halten vnd wenden lassen, Dann diese Bis vorzeyten vnd noch an etlichen orten seer gebreüchlich seindt

Ain gebröchens gedoppelts Bis

Dis Bis saumbt vnder sich, Ist fürs dreinlegen, Ist ziemblich viel eÿsens Im Maul,

Ein Driefachs mündtstückh mit einem einge=
gehengten Galgen sambt einem Apffell.

Dis Bis ist für einen grosßem Gaül, der einen schweeren Kopff hat, zeumbt her bue
wann ein gaül tieffs weits maüls ist.

Ain gedoppelts gebrochens Bis

oben mit einem Apffell

Dar ist ein hart Bis zaumbt übersich vnd herbey, wan ein pferdt dar maul aufreist,
so leg ihm ein gans Naßbandt ahn, wie dieselben zuuorn abgerissen seindt.

Folgen die Bis mit einge=
fasten Ringen vnd Eselsohrenn.

Dar ist ein Linde Bis guth vors hingen aus strecken. macht eim gaul, ein guth feucht maul vnd ist guth fürs maulsperren

Ein Bis mit einem gantzen Ringe vnd mit einem mittelstück/.

Das Bis zeümbt vbersich vberal auf der züngen/ auf den kinbacken/ vnd auf den Billern/ mag kain pferdt die züngen aus schlagen oder das Maül krümmen/.

Ein Bis mit einem gebrochenen Ringe
mit zweÿen eingefasten Walzenn/

Dis Bis zaümbt herbeÿ, Ist aüch güeth fürs hüngen aüf strecken, wann ein Gaul ziemb-
lich hart aüf den Billern ist/ Ist aüch güeth wenn ein gaül das Maül aüfsperet/

Ain Bis mit einem eingefasten ringe mitten gebrochenn.

Dis Bis zeůmbt vndersich, Ist für ein groß weitmeulicht Roß, Dar die Ringen aůf schlegt, Macht eim Gaůl ein fein feucht Maůl.

Ein gebrochens Galgenmundstück
mit einem Mittelstück.

Dis Bis zaumbt auch herbey, aber vf der zungen übersich, Ist für ein pferdt, das oben weit Im gaumen ist, muß sich auch gerne halten lassen, Im Pariren, Das machen die nebern Ringlein, Ist auch guth furs zungen ausstreckenn.

Ein Viereckicht Bis mitten gebrochen

Dis ist gar ein Lais Bis, Zaůmbt herbeÿ, Ist gůt fürs Jungen aůff strecken.

Ein gantz Viereckigt Bis mitt Ründen Waltzenn.

Dis Bis ist etwas herter, dann das Jetzgemelte, Dieweil es gambs ist, vnd eingelassene Nälslein hat.

Eselsohren mit Melonen Waltzen,

Das Bis ist gůth für einen Gaul, der mit dem Kopff nieder gehet,/ Zaumbt Herbeÿ Ist Lindt vf den Billern/.

Mesothren mit Zwiefachen Waltzenn,

Dis Diszaumbt herbeÿsst gar gewerrig /.

Ein Hochmündtstück mit gebrochnen Eselsohrenn/

Dis Zaumbt gewaltig herbey/ Ist gewerbig/ Dienet einem Pferde das die Zungen auß schlegt/

Ein Bis mit einem gantzen Eselsohr vnd Eingefastem Waltzen,

Dis wir zaumbt auch allso, Ist aber herter dann das jetzt gemelte.

Ein zwiefachs gebrochens Bis mit einem Eselsohr.

Dis Bis saumbt herbey, Ist viel eysems Im maul, aber doch gar gewerrig, Wann ein pferdt an diesen Bissen dringen wolt, so thue es Balt hinweg, Denn es wehr Ihm sonst seer schedlich.

Volgen die offenen Bis
Mit Eichel vnd Mulstein
Walzen vnd Vergülten Stangenn/.

Dis sindt zirliche Erhobenne Stangen, mit Bildern, man mag sie zu einem Hübschen geschmückten Hengst brauchen, Dis Bis zaumbt linde her bey, macht ein pferdt nicht baldt wundt/.

Ein Balgenmundtstuckh mit Eichell, waltzen vnd vergülten Stangen/.

Dis Zaumbt gewaltig herbey, Dann alle diese Bis mit Äpfeln oder Müscheln sambt den walzen, gebraucht man Sonderlich vor hartmeulichte Pferde, die Starcke Häls vnd grosse Kopff haben, damit zubrechen/.

Ein Galgenmundtstuck mit Mulstein walhenn.

Item dis Biss ist kumbt vndersich, Ist fur ein Hartmeulicht pferdt, das viel flaisch auf den Billern hat.

Ein Galgenmündstuck mit Mülstein

Walzen, mit einem äpfel vnd mit geetzten Stanngem/.

Diese Stangen vnd Mündtstück, Zeümbt noch mer herbeÿ dan das vorgemelt /
Ist gleiches falles auch vor ein hartmeülicht pferdt/.

Ein Balgenmundtstuck mit außge=
feiltem walzen, Dringstenglein vnd ver=
gültem Stangen.

Dis ist ein gewaltig hart Bis, für ein alt hartmeulicht pferdt, dar ein Herr zu reitten pflegt
Damit er desto leiser vor der faust ist.

Ein Balgemmündtstück mit Ringe=
lassnen Spitzwaltzen vnd vorgültelten Stangen.

Dis Bis ist noch herter denn das Jetztgemelte von den Mühlstein walzen Wann
man Ja besorget, das ein pferdt Im getümel mit ein Herrn vorwischen möcht
So braucht man dieses Bis.

Walgenmündstück mit Spitzwaltzenn

Dringstenglein vnd vergülten Stanngen/.

Wann dir ein pferdt zu handen käm, das gnungsamb herbeÿ gieng, vnd sich Im Pariren oder Ingeehen mit den Zefftzen wehren oder Dringen wolt/ Solegdhm dieses Bisann, Wann aber dar pferdt vom Dringen nicht ablassen würde, So mach vf ein Jetzliche Seÿten ein ringlein Im gewende dar Küslet derinas Senn das sich einer verwündern möcht/.

Halgenmündtstuckmit gerifften Spitz waltzen Dringstenglein und gantzem Apffel/

Kam dir ein pferdt vnder die handt kām, das noch hartmeülichter wer, Dann bißhero gemelt ist worden, vnd sich gwaltig in das Biß legt, vnd dem Reüter begert dasselbig zunehmen, So leege ihm ein solchs Bis ahn, bis er sich ergiebt, zu dem du es haben wilt/

Ein Stuugelbis mit einem Apfell vnd Vergültem Stanngenn/

Jts dis zaumbt herbey, Jst für ein pferdt, das Jm maul wundt ist, Jst nicht sehr hartt/.

Ein Mundtstuck mit Melonen Waltzen vnnd vorgüelden Stangen

Diese Stangen zeümen gewaltig herbeÿ, Seindt fur ein pferdt das Ellt, wann man will das es stedt vnd herbeÿ gehen soll/.

Ein gantz Bis mit Oliua Waltzen,

Dringstenglein vnd vergülten Stanngen,

Diese Stangen mag man hindersich oder für sich brauchen, Diß Bis zeumbt gewaltig herein, Ist für einen hartmeülichten Gaul, Der hefftig auf die faust Dringet.

Dis Zir ist auf allen seitten gerecht, vndersich oder übersich, Hinder sich oder für sich, mann mags einaürtem wie man will, So ists gerecht aber vnbequem zu gebrauchen/.

Volgen die Bis so man ohne ein haubtgstutell braücht/.

Dieser Bis braucht man zu einer Zier, wann man ein pferdt vorreitten will ohne ein haubtgestüdtl, so henckt man ihms an die Leffzen, mit diesen Bückeln, Damit man einem Herrn einen abgerichten Gaül vorreÿtten magk/.

Diese Stangen braucht man ohne ein Haubt Gestüdtell.

Wann du ein pferdt reitten wilt In diesen diesszen, so hab acht, das du es nicht zu hochgurtest,
das es das Bein in den wangen nicht ergreiff, Desgleichen auch nicht zu nieder auf das es ihm
nicht die hacken erreich, oder ihm zum maul herrauß hang, und du das Roß Im lauffen
nicht halten kanst, Merck, Je bas er angezogen wirdt, Je besser sie zu halten seindt, und Je
weniger schaden es thut.

Diese Stangen Braucht man ohne Ein haubgestudtell/

Dises Bis zaumbt herbeÿ, ist fur ein groszpferde, darmit der hingen nicht will gefang-em sein/

Die Stangen braücht man ohne ein Haubtgstückell.

Dar Bis ist guth, wann ein Gaul das Maul krümbt, vnd nach dem Bis greifft.

Diese Stangen braucht man ohne ein raubigstüttel.

Dis Bis ist für ein pferdt dar mit dem Kopf sehr vndersich geehet, vnd ahn ihm selbst hart für der faust ist.

Diese Stangen braücht mann ohne eim Haubtgstudtell/.

Dis Zaümbt über sich ist fürs Dringen, wann ein Gaul liederlich wundt wirdt/. vnd doch Harts Zaüms ist, thut ein pferde nichtes Im Maul/

Volgen Sechs Zertheilte

Bis die mann auch fur Neapolitanische Roß Oder Cursores Brauchen möchte /.

Dis Bis ist fur einen Neapolitaner oder Cursier der gantz frey Im Maul will sein, Zeumbt ring uf die Biller, man muis den Biellen die rechte weiten geben / das sie nicht zu enge noch zu weit seindt, Das die Melonen gerade zutreffenn auff die Biller so seindt sie gar guth /.

Ein Zertheilt Bis mit gereifften Melonen waltzen,

Das Bis ist etwas herter, sindt harte Melonen, Zaumbt auffrecht, hat ein pferdt die Zungen gar frey,

Ein Zertheilt Bis mit gereifften Birn walzen vnd Dringsternglein/.

Dar Bis ist guth, wann sich ein Gaul In Zaum legt, vnd feuchtes mauls ist/

Ein zertheilt Bis mit Mulstein Walzen,

Dis ist ein hart Bis für ein pferdt dar an Jhm selbsten hart ist Zaumbt herbey

Ein zertheilt Bis mit Mulstein Waltz//
enn vnd Dringstenglein/.

Dis ist ein hart Bis, fur ein pferdt, dar viel flaisch vf der Laten hat, Zaum be
herbey/

Ein zertheilt Bis mit vmbgeschlagenen walzern/.

Dis Bis zaumbt herbey. Ist trefflich guth fürs Dringen. hat ein pferdt die zungen gar frey/.

Volgen die Wolbis

Diese Bis braüchen die welschen Im Hertzogthumb Ferar oder Mantua, Dann Ihre pferde seind geneigt vndersich zugehen, oder die Stangen anzüsehen, Wann ein pferdt dann die Stangen ansetzen will, So geben sie sich vorsich, sobalt mann sie aber wiederümb anzeücht, seind sie In Irer gerade, Derhalben sie im vnserem Landen nicht gebreüchlich, Dann vnsere pferde nicht Irer Natür seind, Aber es möcht einem eins vnder die Handt Khommen, das mans braüchen müst, Wie dann volget.

Ein Holbis mit einem geschloßenen Kappenmundtstück,

Das dis zaumbt undersich ist ziemblich hart vor ein pferdt das viel flaisch Im Maul hat,

Ein Holbis mit Oliua Waltzen vnd einem Dringstenglein/.

Dis Bis zaůmbt aůch ůber sich Ist fur ein pferdt das sich mit gewalt In den Zaům legt. macht einem pferde ein feůcht maůl/

Ein Holbis mit zweyen langen Holwalzenn/.

Wann aber ein pferdt weichmeulicht wer, vnd eim nach den füessen grifft, an dem überstich heben wie es gemeinigklich Ihre arth ist, so leg ihm dis Bis ahnn/.

Ein gantz Holbis mit einem einge hengten Kinreiff.

Dis Bis braucht man für alte hallstarrige pferde, zur ersten abrichtung einzuleg.

Ain gannts Holl Bis

Dis Bis hebt lindt übersich / Hat ein pferdt die Zungen gar freÿ /

Ein Holbis mit einem gantzen Mündt//
stück vnd zwergstengleinn/.

Dis Bis Zaum braucht vbersich/ Doch mehr vf der Zungen denn Hornsten/ Ist fur ein sehr hartmeülicht Roß.

Ein Holbis mit einem Balgen vnd ge=
brochenen Stangen/.

Das mündtstuck heimbt herbeÿ Aber die Stangen heben übersich/.

Ein gantz gebrochenns Holbis

Wann ein pferdt gar seer vndersich gieng. So braucht man dis Bis zu ihm mit gewalt vbersich zuheben.

Ein Holbis mit einem Kappenmundtstück

Dis Mundtstück zeümbt herbeÿ, Aber die Stangen heben übersich/

Mungebrochens Holbis mit Apfell walhem/.

Ites dis Zeumbt hernuist Zimblich hart/ Die Stangen heben übersich /

Ein Holbis mit einem Balgen mündtstück/.

Dis Biß zaumbt her bey, Ist fur ein hartmeulicht pferdt, Darviel flaisch vf der latung hat, Die Stangen heben übersich/ wann sich ein pferdt nicht will wenden lassen/ so braucht man die Beyzüegell/.

Volgen die Spanisch=
en Veneter Bis /.

Alle diese Spanische Veneter Bis vf diese manir mit den Hohen mittelstücken vnd mit diesen kurtzen Stangen, Braucht man für pferde die die Stangen gern ansetzen vnd die Kinreiff vber sich werffen vnd nicht heltig sindt, Braucht man diese Biß sambt denn Stangen darzu, aber die mitelstücklein sollen gebogen sein nach dem rachen der Pferde /.

Ein Spanisch Benetter Bis

Dieses Bis zaumbt seiner art herrn, übt sich ein pferdt mit der Zungen, Ist oben ihm Gaumen hart, dar macht das Apffellein, Desgleichen uf den Billern und Zungen, dar machen die gereifften Meloonen, und die mittel steinwalzen,

Ein Spanisch Beneter Bis

Es Biß ist für ein pferdt welcher die Stangen mit gewalt ansetzen will, Ist hart uf den Kinbackenn/.

Ein Spanisch Genetar Bis

Dis Bis zeumbt den Kopf herbey/ Ist für ein pferdt das gerne mit der Zungen Spielt/

Ein Spanisch Beneter Bis

Dis ist ein lind Beneter Bießlein, ist für ein pferdt das freÿes muths ist, Alle diese Bieß mit den kurtzen Stangen vnd Morischen Kinreiff, seindt für pferde die enge vnd klaine meuler haben, Deßgleichen wenn ein pferdt die Stangen ansetzt, darzu seindt sie tauglich/.

Ein Spanisch Venetia Bis

Dis Bis ist zimblich hart, zeümbt uf die Villa, Ist für ein pferdt das hart
zühalten vnd eünger mauls ist/.

Ein Spanisch Geneter Bis

Dis Bis ist für einen Geneter der gar frey sein will, und doch hart vor der faust ist

Ein Spanisch Beneter Bis

Dis Bis zeumbt v̈bersich vnd herbey Ist ziemblich hart für einen Beneter/

Ein Spanysch Geneter Bis

Dis Bis ist hart zaumbt vbersich/

Ein Spanisch Geneter Bis

Dis Bis ist für einen hartmeulichten Geneter / Zeumbt vbersich /

Ein Spanisch Benetta Bis
mit einem Galgenmündtstück/

Das Bis ist Hart vf den Billern Zeumbt Herbey

Ein gantz Galgenmundtstück
mit gebogenen waltzem/

Dis mundtstuck kumbt herzu aber die Stangen heben vbersich/ Das macht er dar
sie oben nauß hoch sindt/

Dieses nennet man ein Hochmittelstück

mit Melonenwalzenn /.

Diser Bis zäumbt übersich vf der Zungen, ist güt wann ein pferdt den kopf vndersich wierfft vnnd nichts leiden will, wan ein pferdt die Zungen aus schlegt, So Braucht man dieser Bis darzue /.

Wolbis mit Gemsenfueßen vnd mit einem verborgnen kinreiff/.

Es dis zeumbt gwaltig herbey/ Ist fur ein pferdt/ das die zungen neben über das mundtstück steckt/ Ist auch gůt hors dringen/.

Ein gewunden Holbis Oder gewunden Gemsenfůs mit einem verborgnen kinreiff.

So ein pferdt ein weit Maul het vnd hart Im Pariren wer, Die Zungen hindersich Zuege, sich mit gewalt Ins Bis leegte, vnd nicht vndersich wolt, So braucht mann dieser Bis darzů,

Kappenmundtstückh mit Gembßen füeßenn.

Dieser zaumbt auch allso ist aber nicht so hartt.

Bemsentusmiteim verborgnen Kinreiff

Wann ein Spanisch pferdt nicht undersich wolt, vnd het ein klein maul, vnd wer ziemblich hart zu Beinen, so legt man Ihm dis Bis ein mit diesen Stangen die man Kürtz vnd lang machen khann nach einer Jeden gefallenn //.

Gemsenfüs mit Spilkingwaltzen /.

Dis Bißzaumbt herzu ist nicht seehr hartt /.

Halgemnundtstuck mit einem verborgenen kinreift/

Item ein Spanisch pferdt vnder sich zu bringen mit diesem Biß, dar hart für der faust ist vnd nach dem Bis greifft/.

Ain Balgemmundtstuck mit Melonen Valtzem/.

Dis Diß Zaumbissen herbeÿ ist zimblich hart, Das macht das der Balgem ganntz Ist/.

Ein gantz Bis mit Bemßenfueßen vnd einen verborgnen kinreiff/.

Dieser Biß Zaumbt auch allso, Ist aber nicht scharf darmachts das er oben Kein apfell hat

Ein gebrochens Bis mit Bembzenfüßen, vnd Apfellwaltzem/

Wann ein pferdt nicht herhüwolt, vnd ein eng Maul het, oder sich im Parirn mit gewalt In das Bis legt, so braüch dieser Bis zü ihm/

Ein scharpf Bis mit Gembßenfüeßen

Ist aber ein pferdt noch herter im Pariren vnd nicht vndersich will, So
Brauch dieser Bis zu.

Gembßenfüeß mit einem Verborgenen Kinreiff vnd dringstenglein/

Pferde vnderstehe zubringen, die sich fast ins Bies legen, vnd mager Kiefern haben, Brauch Das Bis sambt dem Kinreiff/.

Ein Genetter Bis mit einem gantz= en Mittelstück/.

Dis Bis ist noch herter, zaumbt noch mehr vndersich, Kan ein pferdt die zungen nicht auß schlagen, Ist gut für ein pferdt das die kinreif nicht leiden will vnd vber sich wierfft/.

Ein Galgenmundtstuck mit Melonen walhenn/

Diß zaumbt sehr herbey/ ist zimblich hart dar machts dar der Galgen gantz ist/

Ein geneter Bis mit einem gantzen mittelstück/

Dis Bis zaumbt übersich vnd herbey/ Ist ziemblich hart/

Ein Galgenmundtstuck mit Mulstein Valzenn,

Dis Bis Zaumbt gewaltig herbey, Ist fur ein pferdt dar viel flaisch uff der Zattung hat, hat ein pferdt die Zungen gar frey

Dis Bis nennet man ein Striegelbis mit einem verborgenen Kinreift/.

Diß Bis, ist für ein pferdt das gwaltig dringet, die Zungen auß schlegt, vnd nicht vnder sich will, Will er nicht herbei, So brauch die gebognen Stangen, Besiche das das Bis gerichtet sey nach des Rosses Baumen/

Ain gantz Mittelstucklein mit gereifften Melonen walhen vnd Gebrochen Stang.

Item wan ein pferdt den Kopf vnder sich wirfft, vnd nach dem Bis greifft, vnd die Stanngen wolt anseltzen, So braucht man die Stangen, Dan sie seindt vnden vnd oben gebrochenn./.

Volget die Wallachen Zeümüng,

Dis ist gar ein lindt Bießlein fur ein jüng waichmeulicht Wallächlein.

Eingeschloßens Holbis mit Wal-
lachen Stangenn/

Dis Biß zaumbt vbersich Ist auch gar deiß

Ein Holbis mit Wallachen Stangen
vnd einem Mittelstück.

Dis ist gar ein Reissgewerwig dis zaumbt übersich

Ein geschloßens Oolbis mit geraden wallachen Stangen vnd Dringstenglein/.

Diser Bis braucht man für junge hart meulichte pferde, die vf der zungen vnd oben im Gaumen hart seindt, als gemeiniglich vnsere Deutsche Wallachen oder die friesen, welche schwære köpf haben, da braucht man solche Bis zu/

Ein geschloßens Holbis mit einem hohem Mittelstück und Dringstenglein/

Dis ist ein lind und uber die maß Zaumreich Bis. fur einen jungen wallachen der die zungen uber das mundstück steckt und ein drücken maul hat Zaumbt überstch und herbey/

Ain geschloßens Kappenmundtstück
mit wallachen Stangen,

Weiter volgen die Kappenmundtstuck nach den holbisßen, wann sich ein pferdt
war hartneiclicht erzaigen wolt Im Pariren oder Stotzen, so hebt man ahn diese
Bishigebrauchen, wan ein pferdt nicht vnder sich will, So braucht man die geraden
Stangen,

Kappenmündtstück mit Zweigstangen

vnd einer Müschell/

Dis Bis ist fur einen wallachen der die zungen vber das Mündtstück steckt/ Zaümbt herbey Ist ein wenig herter denn das Jetzgemelte/ Das macht der absatz am Mündtstück vnd die Dringstenglein/

Kappenmündtstück mit Zwergstengla,

vnd mit geraden Wallachen Stanngen/.

Dieser Bißzaumbt deßelben gleichen auch alß, aber mehr vndersich, Ein Jedweders pferdt, das nicht
heltig ist im pariren, nach den Holbiessen Braucht man die Kappenmündtstückh, Dann sie seindt
härter dann die Holbis, Dann alle gerade Stangen zeümen vndersich, Die gebogenen Stanngen
zeümen herzü, Darümb mus man achtüng haben was für Stangen einem pferde gebühren,
Dann er nicht allezeyt an dem mündtstückh gelegen, die Stangen vnd das Kinreif müess auch
darbey sein/

Ein Schερbis für einen Wallachen

Dis braucht man für einen Wallachen, der Im zaum hüscht, Dann so man Im die Stangen anzeücht, so khombt Im das bis zu oberst Ins Maul.

Ein gebrochens Bis mit einem eingefasten Ring vnd wallachen Stangen/

Des Bis ist gueth fürs Zungen aus strecken, wann ein pferdt deiss vf den Billern ist, Zeümbt vndersich/.

Ein geschloßens mündtstück mit Apfelwaltz=
en vnd Wallachern Stangen/.

Dis mundtstuck zeümbt übersich, Die Stangen zeümen vndersich

Ein geschloßenes Bislein mit flach Walzen /

Es ist gar ein linder wallachen Bißlein zaumbt übersich /

Ein geschloßens Bis mit Birnwaltz//
en Drtingstenglein vnd einer Müschell/

Is dis zeúmbt seehr vndersich/

Ein Viereckigt Biss mit zweyen Äpfeln vnnd wallachen Stangen/

Dis Biss ist für einen wallachen, der die Zungen aussthengt, Zeumbt vnder sich/

Ein gedöppelts Creütz Bis mitt Wallachen Stangen /

Es dis zaumbt vber sich / Jst ziemblich hart / die Stangen zeümen vnder sich /

Ein geschloßens Biß mit gereifftenn Kalzen vnd Mittelstuck.

Das Biß ist fur ein pferdt, dar weit im maul ist, heumbt vber sich vf der zungen.

Ein Gedoppeldts Bießlein/

Dis Bislein zeumbt auch v̈bersich/ Ist aber hart für einen Wallachen der di zungen nicht vnder dem mundstück behalten will/

Ein geschloßens Bis mit vmbgeschlagnen walzen vnd Dringstenglein/.

Es ist ein hart Bis für ein wallachen der dringet, zaumbt vbersich /

Ein geschloßens Wallachen Bieß=
lein mit Eichelwaltzen /

Dis Bis zeumbt vbersich, ist für ein hartmeulicht wallächlein, das viel flaisch vf den Billern hat

Ein geschlossens Bis mit umbgeschlagenen Valhenn/.

S.. Diese Stangen sindt für ein pferdt, darmit den Lefftzen nach den Stangen greifft, Das mündtstück ist hart und gewerwig/

Ain gedoppelt Bis mit Spitzwaltzen vnd einem hohen Mittelstuck/

Dis ist ein gewaltig hart Bis vor ein pferdt dar viel flaisch vf der Latten hat, die Stangen zoimen mit gewalt vnder sich/

Ein geætzt Holbis mit einem Galgen/

Wann ein pferdt ein weit maul het / vnd wehr hart Im Gaumen vnd Im parieren/ vnd wolt sich Ins Bier legen oder dringen, vnd darzu nicht vndersich will, So lege Ihm dis Bis ein mit den geraden Stangen, so mueß er vndersich/.

Kappenmundtstuck mit ainem Balgen und mit Dringstenglein/.

Dis Bis ist fur ein pferdt das fast dringet und nicht heltig ist, Wann er die Stangen wolt ansetzen, so reit Ihn In Beyzuegeln/ Wann er nicht widerstreben will, so greif Ihn In die Stangen Zuegel, So wirdt er sich ergeben/.

Dis Bis nennet man gebrochene Gemsen füeß.

Wann sich ein pferdt zur Bir legt, und mit der zungen gerne spielt, und nicht her zu will, so brauch man dieser Bis, Ist auch güt für das züngen auß strecken.

Wennßenfueß oben gantz/.

Dis Dis zaumbt auch seer underlich ist nicht sonderlich hart uf den Billern/ Ist ein seer gůt wallachen Bißlein/

Ein gantz Bemsenfüeß Bis/

Dis ist ein hart Bis vor einen Wallachen der nicht heltig ist/ so legt man ihm ein solch Bis ein/ mit den geraden Stangen/ sambt den Ringen zun Beyschiholen/

Galgenmündtstuck mit gezifften Melonen walzenn/.

Dis diß zaumbt gewaltig vndersich/ das machen die geraden Stangen/ Wann sie aber ein pferdt würde ansetzen/ so brauch die beyzuegel wie vorgemelt Ist worden/

Ein offens Bis mit Gemsenfueßen vnd Dringstenglein/

Dis Bis zeumbt vbersich/ ist ziemblich hart/ Wan ein pferdt dringen oder die zungen vber das Mundtstuck stecken wolt/.

Ein anders mit gereifften Glockenwaltzen/

Dieser Bißzaumbt auch herbey/ Dar mündtstuck Ist seer hart/ dar machen die abgesatzten waltzen/

Halgenmundtstuck mit Aichelwaltzenn,

Dis Bis heumbt vndersich vnd herzu, Ist für ein pferdt das sich gewaltig
Ins Bis legt

Volgen Sechs geringe Bießlein die man für Vngerische oder Türckische pferde brauchen möchte

Es ist ein ring Bißlein. fur ein vngerisch oder Türckisch pferdt, Dann sie wollen nicht souiel eysenn Im maül leiden wie die friesen,

Ein Vngerisch Bißlein

Diß brauchen sie gleicher gestalt/

Ein Vngerisch Bißlein/.

Diß Bis ist für ein vngerisch oder Türckisch pferdt dar die Stangen ansetzt/ so gebraucht man die Beyzügel/ wann er nicht heftig wer oder sich nicht wenden ließ

Ein Türckisch Bis

Dieser zaumbt desselben gleichermassen allso

Ein offens Bis mit Spillungwaltzen/

Dis ist gar ein linde Bißlein Zaum bt herbey Es begiebt sich offtmahles das die
vngerischen oder Türckischen pferde vberauß wohl an solchen mundtstücken gehen/

Ein gantz Bis mit Wallachen Stangen,

Dis Bis zaumbt vndersich, ist für ein pferde das sich wehret mit dehn lefftzen, vnd gewaltig nach den Stangen greifft, so legt man ihm Diese Stangen ahn,

Volgen Sechs geringe Bießlein Welche man nach gelegenheit

für zelter oder andere klöpper braucht

Johan [illegible]

[illegible]

Volgen Zwölff Bar
Heütte Eselsbis/.

170